

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)**

277 (8.10.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-722969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-722969)



irken würde oder die Blockpolitik beurteilt werden würde, haben sich in ihren Hoffnungen enttäuscht gesehen. Ich will noch eines sagen. In der rheinischen Presse wird jetzt über Veranlassungen berichtet, die der Abg. Erzberger abhält, und in denen er eine Resolution annehmen läßt, die besagt, daß die ganze Anregung zur Blockpolitik, wie sie durch das mannhafte Auftreten des Staatssekretärs Dernburg gegen Mooren gegeben worden ist, jetzt durch den Prozeß Mooren gegen Schmidt als unrichtig nachgewiesen sei. (Aachen.) Ich konstatiere ausdrücklich, daß von einer solchen Wiberlegung Dernburgs durch den Prozeß nicht die Rede sein kann. Weder, der das Urteil des Gerichts ehrlich zu sein versteht, weder, in diesem Prozeß der Gerichtsseite ist. (Sturm. Beifall.) Und nun gehen wir hinaus in das Land, um der neugegründeten nationalliberalen Partei dranhin neue Kräfte zu gewinnen, ihr neue Organisationen zu gründen und Geld zu sammeln, damit die Kriegskasse gefüllt wird. Niemand weiß, wie lange der Block halten wird, und deshalb müssen wir auf alles bereit sein. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die nationalliberale Partei schließt Dr. Paasche den diesjährigen Vertretertag.

**Politischer Tagesbericht.  
Deutsches Reich.**

**Der Wechsel im Staatssekretariat des Äußern.**  
Für das große Retirement der Minister und Staatssekretäre, dem schon Rosenow und Studt mit seinem Leibfürsten Althoff zum Opfer gefallen sind, ist wiederholt auch der Staatssekretär des Auswärtigen durch die nimmermüde Fama präpariert worden. Und gerade in diesen Tagen wurde von verschiedenen Seiten, die es wissen können, erklärt, daß Herr von Schirich nicht mehr als reif sei und täglich mit seiner Entlassung gerechnet werden könne. Schneller, als es sonst üblich war, ist diese Gerüchte die Bestätigung gefolgt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende Mitteilung:

„Wie wir hören, wünscht der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen mit Rücksicht auf sein Alter demnächst von seinem Posten zurückzutreten, und hat sein Abchiedsgesuch eingereicht. Als Nachfolger für den Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg ist der kaiserliche Votzschaffer in Wien, Herr von Wedel, auszuwählen, der auf seinem Posten durch den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn von Schirich, und Wogen-dort, ersetzt werden soll. In die Spitze des Auswärtigen Amtes wird der kaiserliche Votzschaffer in Petersburg, von Schön, treten.“

Der Eintritt des kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen kommt nicht überraschend. Man wußte seit langem, daß der mehr als 70jährige sich mit Abchiedsgedanken trug. Er macht jetzt dem allerdings nur um zehn Jahren jüngeren langjährigen Votzschaffer am Wiener Hofe, General Karl v. Wedel, Platz.

Politisch ungleich wichtiger ist der Wechsel im Staatssekretariat des Äußern. Er zeigt, daß man anscheinend wieder gewillt ist, dem Staatssekretariat des Äußern diejenige Bedeutung beizulegen, die ihm gebührt, die dieses Amt aber nicht mehr gehabt hat, seitdem Fürst Bülow vom Staatssekretär zum Kanzler aufgerückt war. Wenn das Wort, daß der Kaiser, besonders in der auswärtigen Politik, sein eigener Kanzler sein wolle, bis zu einem gewissen Grade berechtigt war, so galt in noch höherem Maße das Wort, daß der Kanzler sein eigener Staatssekretär sein wollte. Das Amt des Staatssekretärs war unter Freiherrn von Michlhofer so fast völliger Bedeutungslosigkeit herabgesunken, und Herr v. Schirich war nicht die Persönlichkeit, dem Staatssekretariat des Äußern das verlorene Ansehen wiederzugeben. War Herr v. Michlhofer nichts weiter als das bedingungslose Echo Bülows, so spielte Herr von Schirich nicht einmal diese Chorolle. Seine Hauptpflicht bestand im Schreiben, und die wenigen Male, wo er im Parlament den Versuch machte, als Redner aufzutreten, hinterließ eine höchst unglückliche Eindrücke. Herr von Schirich war kein großer Redner und noch weniger ein großer Redner. Der Kanzler wird aber in der kommenden Session des Reichstags durch die Vertretung der Blockfrage und so mancher anderen Fragen der inneren Politik so in Anspruch genommen sein, daß er den lebhaften Wunsch haben mußte, die parlamentarische Vertretung der Auswärtigenpolitik teilweise wenigstens einer Kraft zu überlassen, die die erforderlichen Geschäfte ist. Und diese Kraft findet er anscheinend in dem Petersburger Votzschaffer Schön, der in dem Ruf eines geschickten Diplomaten steht.

Ob der Nachfolger an der Spitze des Auswärtigen Amtes, Herr v. Schön, mehr parlamentarische Verehrung besitzt, wird sich in wenigen Wochen zeigen. Herr von Schön, auf den der Kaiser in Kopenhagen aufmerksam wurde, soll auf seinem Petersburger Votzschafferposten nicht ganz an der richtigen Stelle gestanden haben, gilt aber dessenungeachtet als ein Diplomat von nicht gewöhnlicher Befähigung. Diese Eigenschaft machte sich bei Freiherrn v. Schirich nicht auffällig. Fürst Bülow hält auf Herrn v. Schön große Stücke, obgleich er persönlich vielleicht lieber den Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg zum Staatssekretär des Äußern ernannt gesehen hätte. Mit Freiherrn v. Schirich schien Fürst Bülow weniger im Einvernehmen. Herr v. Schön ist ein Verwandter des nationalliberalen Abgeordneten Freiherrn von Seyl; deswegen braucht man aber diese Vererbung nicht als eine Aufmerksamerkeit für den Liberalismus zu betrachten.

**Ueber den Vertretertag der nationalliberalen Partei**  
schreibt die Nat.-lib. Korz.: Vom ersten Augenblick erkannte man, daß den Männern, die so überaus zahlreich zusammengetrommt waren, mochten sie nur den „Jungen“ sich zuzählen oder den „Alten“, — die Einsicht in das Notwendige und Unerläßliche, die Erkenntnis des Möglichen und Durchführbaren, nicht fehlte. Man kann wohl sagen: sie standen von Anbeginn über der Situation. Und so entwirrten sich mühelos alle Fäden. Es hat keinen Sieg gegeben und keine Niederlage; es fand auch, wie die schöne Blockel zu lauten pflegt, keinerlei Gegenläufe, „überfließt“ worden. Keinen Augenblick hat man daran gewagt, daß in einer Zeit, wo die bürgerlichen Parteien sich die Hand reichen, um unwürdige Zentrumsnachschicht fernzuhalten, kein Raum sei für Wirksamkeit im eigenen Lager. So ward der Weg zur Verständigung un schwer gebahnt. Vielleicht hat man hier und da im Eifer jugendlichen Schaffens gefehlt; dann hat man aber auch nicht gefehlt, es loyal anzuerkennen. Was nun noch zu tun bleibt, sind am letzten Ende nicht viel mehr

als Formfragen. Daß künftighin bei der Behandlung gemeinamer Parteiangelegenheiten der geordnete Instanzenzug nicht verläßt wird, darf als sicher gelten.

Die erfreuliche Arbeit, die so vom Zentralvorstand geleistet worden war, war zugleich ein Omen für die ganze Tagung. Es sind so ziemlich alle Fragen unserer inneren Politik in Wiesbaden durchgeprochen worden. Man hat nach Hoffmanns großzügigem Referat über Blockpolitik im Reich und in Preußen gesprochen; hat sich über Sozialreform und Mittelstand unterhalten, über Strafprozeßreform, Polenpolitik und die Unabweisbarkeit einer Revision des preussischen Dreiklasswahlrechts. Aber irgend welche Meinungsverschiedenheiten hat es in alldem nicht gegeben; der eine mochte vielleicht weiter gehen als der andere, noch liberaler sein, noch stärker das nationale Moment betonen. Aber im Grunde löste sich die ganze Debatte auf in einer Reihe freudiger Zustimmungserklärungen und wohlwollender Anregungen, und es war ein Gradmesser für die Stimmung der Versammlung, als der Führer der Berliner Jungliberalen, Dr. Marwitz, aufstand und noch ganz unter dem starken Eindruck der Hoffmannschen Rede uneingeschränkt und ohne Verlauferung die freudige Gefolgschaft der Jugend zu solcher Führung gelobte.

Meisterlich hat Hoffmann die Grundlagen aufgezeichnet, die für uns in der Politik des Reiches maßgebend zu sein haben. Wie wir national sein müssen; wie wir aber auch um der Zukunft unseres Volkes willen und der inneren Stärke des Reiches nicht aufhören dürfen, liberal und sozial zu sein. Wie wir ohne Ausflüsse zwar, aber auch ohne unangebrachten Reformismus und tatenlose Zurückhaltung der neuen Situation gegenüberstehen sollten. Blockpolitik ist jedenfalls besser als Zentrumspolitik. Und Blockpolitik ist nicht denkbar ohne Berücksichtigung des Aneins der nationalliberalen Partei, die — wir schreiben es schon neulich — Kern und Hauptstiel der neuen Regierungsmehrheit ist. Freilich, vollkommen ist nichts auf dieser breihaften Erde. Auch die Blockpolitik hat ihre Achillesferse. Auf sie mit Nachdruck und Freimut hingewiesen zu haben, ist das Verdienst der Abgeordneten Frieberg und Schiffer, die in den öffentlichen Volksversammlungen, die sich an den Parteitag schlossen, mit wünschenswertester Deutlichkeit erklärten: Die Blockpolitik auf das Reich allein zu beschränken, ist nicht möglich. Will man, um das Einvernehmen im Reich nicht zu föhren, die preussischen Dinge stagnieren lassen, genügt es dem einen oder anderen Kultusminister nach den persönlich vielleicht bequemeren Zentrumsbahnen, dann machen wir nicht mehr mit. Das war eine Offenheit, die im Volke dankbar empfunden werden wird. Und an anderen Stellen wird man sie wenigstens vermissen.

Empathischen Widerhall werden auch die ungemein sachkundigen und eingehenden Ausführungen Stresemanns zur Verankerung der Privatbeamten finden. Dieser neue Mittelstand ist Neuland. Aber in dem Neuland sind, wenn wir unsere Zeit verstehen, gerade für die nationalliberale Partei große Provingen zu erwarten. Die Bereitwilligkeit, mit der Herr von Büllinger im Namen der Großindustrie auf das angeregte Problem einging, scheint doch wohl anzudeuten, daß die Partei die Zeit versteht.

**Frauenbewegung und moderne Ehekritik.**

Im Allgemeinen Deutschen Frauenverein, der in Hamburg tagte, sprach Frau Hele Lange über „Frauenbewegung und moderne Ehekritik“. Die moderne soziale Bewegung, die die Lösung der sexuellen Frage in einer Lockerung der bürgerlichen Ehe und in der moralischen und juristischen Anerkennung freier Verhältnisse sucht, trägt sich dabei vor allem auf drei Gedanken: sie meint, die doppelte Moral auf dem Wege einer größeren erotischen Freiheit für die Frau ausgleichen zu können, sie erwartet von einer solchen Veränderung der Anschauungen einen Rückgang der Prostitution und eine bessere Anpaßung der sexualethischen Begriffe an die tatsächlichen Zustände. Es ist zu fragen, ob das vorgelegte Mittel zu diesem Erfolg führen wird. Zunächst muß besprochen werden, daß wahre Liebe es sei, die nach einer „Zeitweil“ verlangt und an ihre eigene Dauer nicht glaubt. Es wird im Gegenteil, wie es einmal richtig formuliert worden ist, „die vergängliche Leidenschaft die kleine Passion“ sein, die sich solche Formen schaffen möchte. Und darum wird auch die Anerkennung freier Verhältnisse die Prostitution nicht zurückdrängen, sondern im Gegenteil das von der Ehe bisher behauptete Terrain angreifen. Die Frau aber wird es sein, die in solchen Verhältnissen die Lasten zu tragen hat. Denn die Institution der Familie dient ihrem Schutz und dem Schutz des Kindes. Die Verlorung des Kindes aber, das zeigen die schon vorliegenden Erfahrungen, ist schon bei der bisher bestehenden Ausbeutung von Konkubinen auf äußerste gefährdet. Wenn aber auch die Frauenbewegung eine Umwandlung der Ehe in dieser Form ablehnen muß, so heißt das keineswegs, daß sie keine Kritik an den bestehenden sexualethischen Zuständen zu üben hat. Ihre Kritik aber geht davon aus, wie es das Programm des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins ausdrückt, daß die Heiligung der Ehe die wesentlichste Bürgerpflicht sowohl für das Wohl der Nachkommen, als auch für die Würde der Frau ist. Diese Bedeutung kann aber nur die Ehe haben, die auf der Gleichberechtigung beider Gatten aufgebaut ist. Wie aus der Institution der Ehe alles beseitigt werden müßte, was als Rest der ehemaligen sexuellen Hingigkeit der Frau stehen geblieben ist, so ist auch die Sanftion der doppelten Moral, die mit der staatlichen Reglementierung der Prostitution ausgesprochen wird, zu verurteilen. Die Frauen sind die natürlichen Träger des Abolitionismus. Die Frau, die heute ihren Lebensaufgaben auf wirtschaftlichem und geistigem Gebiet gewachsen ist, ist dem Patriarchalismus entwachsen, sie muß die Anerkennung ihrer Persönlichkeit auch in der Ehe verlangen. Zudem die Frauenbewegung dieses Ziel aufstellt, wird sie die Familie nicht auflösen, sondern ganz im Gegenteil festigen und zu immer höherer Kulturbedeutung erheben.

**Die preussischen Feuerbestattungsvereine.**

E. u. H. Berlin, 7. Okt. Im Reichstagsgebäude traten die Vorstände der preussischen Feuerbestattungsvereine zu einer Beratung zusammen, um den Streit wegen der Benutzung des Krematoriums in Sagen einer Kritik zu unterziehen. Das Kultusministerium, das Ministerium des Innern und das Justizministerium waren vertreten. Die Verhandlungen leitete Reichstagsabgeordneter Dr. Leonhard. — Nach längerer Debatte wurde

folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heutige Versammlung der preussischen Feuerbestattungsvereine ist der Ansicht, daß die betante dem Sagenen Bericht für Feuerbestattung auf Veranlassung der früheren Minister v. Studt und Bestmann-Vollweg zugegangene polizeiliche Verfügung, welche die Benutzung des Sagenen Krematoriums für die Feuerbestattung untersagt, von unrichtigen tatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen ausgeht. Sie widerspricht dem Empfinden weiser Volksfreie und läßt die Gründe der Entstehung des preussischen Oberverwaltungsgerichts vom 16. März 1906 unbeachtet. Die Versammlung betont, daß die Feuerbestattung einen Fortschritt in gesundheitslicher, schonheitslicher und wirtschaftlicher Beziehung bedeutet, daß sie keinen christlichen Glaubenssatz verletzt, und daß es vom Standpunkt der Strafrechtspflege bei vorangegangener Veranschaulichung sichhaltige Einwendungen nicht gibt. Die Erziehung des Anekdens der Toten ist den Freunden der Feuerbestattung eine heilige Sache. Die Einführung der Feuerbestattung ist in zahlreichen deutschen Bundesstaaten erfolgt; irgendwelche Mißstände sind dadurch nicht hervorgerufen. Die Wünsche der Freunde des Erdgrabens können auch in Preußen nicht verläßt werden, da es sich um eine unverbundene Feuerbestattung handelt. Die Versammlung beschließt, diese Verträge mit einer eingehenden sachlichen Begründung den zuständigen Ministerien zur Kenntnis zu bringen mit dem Ersuchen und dem Antrage, das Verbot der Benutzung des Sagenen Krematoriums zurückzuziehen und sich auf die Bestimmung zu beschränken, daß solche Leichen, bei denen der Verdacht vorliegt, daß der Tod durch eine strafbare Handlung hervorgerufen ist, erst nach vorangegangener Obduktion zur Einäscherung gelangen.

**Die Auserziehung des Talers?**

Eine erhebliche Vermehrung der Silberausprägung steht nach der „Mittl.-Pol. Korresp.“ ein Gesetzentwurf vor, der im kommenden Winter den Reichstag beschickung soll. Ursprünglich hatte die Regierung eine Erhöhung der Silbermünzquote um 2 Mark auf den Kopf der Bevölkerung beabsichtigt. Es besteht jedoch Neigung, eine Erhöhung von 6 Mark pro Kopf, also um rund 30 Millionen Mark, eintreten zu lassen. Der Reichszentraler steht dem Projekt, das von Seiten der Landesverwaltung aus Gründen des finanziellen Wohlbefindens (Ausgleich der Mannkraftleistung an das Viermillionentheer) lebhaft unterstützt wird, auch schon deshalb sympathisch gegenüber, weil nach dem heutigen Silberstand der Gewinn des Reiches auf diese vermehrte Ausprägung 40 Prozent, also etwa 125 Mill. Mark, betragen und, mit einem Schlage die drohenden Schwierigkeiten des Reichshaushalts voranschickung von 1908/09 beheben würde. Zugleich wäre damit ein Grundstock für die allseitig — auch vom Zentrum und von den Sozialdemokraten — geforderte Vermehrung der Betriebsmittel des Reiches gewonnen. Zugleich ist geplant, mit besonderer Eingiehung der Taler eine Vorlage zur Schickung eines neuen, handlichen fünfmarkstück einzubringen, das im Durchmesser nur wenig größer als der alte Taler, dafür aber dicker — etwa ähnlich dem amerikanischen Silberdollar. — ausfallen wird. Nach noch nicht abgeschlossenen Erörterungen und Vorschlägen soll für die neue Münzart die Bezeichnung „Reichstaler“ eingeführt werden. (2)

**Russland.**

**Das Schicksal des „internationalen Schiedsgerichtshofes“.**

Aus dem Haag schreibt man: Die Großmächte haben alle definitiv beschlossen, das ständige Schif, genannt „internationaler Schiedsgerichtshof“, auf den Strand aufzubrechen zu lassen. Wenn je, dann gilt hier Bismarcks Wort: „Was ich im Prinzip annehme, weigere ich im Detail!“ Vier Monate lang hat man Verhandlungen gehalten und Pläne vorgelegt, den einen immer schöner als den anderen, um zu einer wirklichen Verannung des gegenwärtigen Schiedsgerichtshofes zu kommen, das nichts anderes ist, als eine Liste von ein paar hundert internationalen Richtern. Niemals jedoch ist die Eifer der Staaten untereinander so hoch auf die Probe gestellt worden, wie bei der Behandlung dieser belästigen Fragen. Was man auch vorschickung, wie man auch amendierte, immer stieß man von neuem auf diese Klippe: die größten Staaten opponierten, weil, wenn sie nicht allein das Recht hatten, einen festen Richter zu ernennen, die festen Richterplätze im Hof stets besetzt werden würden durch die Vertreter der kleineren Staaten, die in der Welt die Mehrheit haben. Und die Kleinstaatler wollten nichts davon hören, nur den Großen das Recht zur Befestigung dieser Plätze zuzubilligen, weil sie fürchteten, die Konflikte der Gnade dieser Großen überließe auf sich Prinzipielle Gründe, die Gleichheit der Staaten zu allererst, die dabei im Vordergrund stehen, mögen dazu beigetragen haben, das Schif noch mehr festzuheben, doch fühlt man, daß zu diesem Mißglücken Ursachen beigetragen haben, die man nicht wahrnehmen konnte. Gründe gegolten haben, die nicht ausgesprochen wurden. Wie war es sonst möglich, daß man ziemlich zur Ueberzeugung hinichtlich des Schiedsgerichtshofes kam — einer Institution, die doch sehr viel weniger belangreich ist als der permanente Hof, um sich äußerlich nur wenig von ihm unterscheidet? Das mußte doch wohl einen Mittelweg fand, der alle Staaten bis auf einen befriedigt hat? Aber man wollte nicht. In der nächsten Woche wird die Erste Kommission einen ausgearbeiteten Plan mit vielen Artikeln für einen Cour de Justice arbitrale annehmen, man wird darin alles finden, außer den Hof selbst. Es ist Samlet without the Prince. Und der neue Hof, kam man auch sagen, ist ein Schloß in Spanien. Wie sehr man sich also, oberflächlich besandt, die Mühe hätte sparen können, neben einem Hof, der sein Hof ist, noch eine zweite ebensolche Institution zu setzen, wird man doch nicht auf von einer Komödie sprechen können. Die hier verrichtete Arbeit kann nicht vergebens sein. Die Erste Kommission wird den Wunsch aussprechen, daß die Mächte streben möchten, hinichtlich der Ernennung der Richter zur Ueberzeugung kommen, das bedeutet: Was ist dieser Haager Konferenz nicht möglich, soll versucht werden auf diplomatischem Wege zu regeln. Die Mächte der ganzen Welt ist jetzt auf diese Angelegenheit gerichtet.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserliche Hof mit dem Reichskriegsministerium vertheilt Originalentwürfe der mit großer Aufmerksamkeit behandelten, weitläufigen und sehr wichtigen Angelegenheiten der Redaction des Reichsanzeigers.

Oldenburg, 8. Oktober 1907.

**Militärische Personalien.** v. Berge und Herrenborff, Major im Großen Generalstab, früher im Obdgt. Drag.-Regt. Nr. 19, ist dem Generalstab der Armee aggregiert und zur Dienstleistung beim Generalstab der 6. Armee-Inspektion kommandiert.

**Die vollständigen Vortragskurse** beginnen mit dem am 11. und 14. Okt. anstehenden Vorträgen von Prof. Wempe, der augenblicklich in Rumänien Vorträge hält, über Licht und Elektrizität. Ursprünglich hatte man die Aula des Seminars für diese Abende in Aussicht genommen, mußte sich aber schon bald nach einem größeren Lokal umsehen. Man wählte man die „Union“ und traf dort die notwendigen Vorkehrungen. Aber der starke Andrang zu den Kursten machte abermals einen Lokalwechsel notwendig. So nahm das Komitee endlich den großen Oodtischen Saal. Das Entgegenkommen des Herrn Janßen, der sein Varietee im Nebenraum an diesen Abenden erst um 10 1/2 Uhr anfangen läßt, ermöglicht die Abhaltung der Vorträge ohne Störung. Es legt aber voraus, daß die Teilnehmer sich pünktlich um 9 Uhr einfinden, damit der Vortragende präzis beginnen und schließen kann. Der starke Andrang zu den Kursten ist ein erfreuliches Zeichen für die Bildungsbegehrtheit unserer Bevölkerung und hoffentlich eine gute Bürgschaft für das Gelingen des Unternehmens, für das das Komitee mit hingebender Sorgfalt arbeitet. Erfreulicherweise findet es in der ganzen Stadt willige Unterstützung.

**Dem Oldenburger Kriegerverein**, der Sonntag sein fünfundsingzigjähriges Jubiläum feierte, ging folgende Antwortbescheide des Großherzogs zu: Karlsruhe, 7. Okt. 11.35 Uhr. Dem zum 25jährigen Stiftungsfest veranstaltet gewesenen Oldenburger Kriegerverein danke herzlich für das Gedächtnis der Frau Friedrich August. — Bemerkte ich noch, daß das der Hofne gestiftete prachtvolle seidene Band mit der Widmung „Zum 25jährigen Stiftungsfest von den Damen des Vereins“ von einer Oldenburgerin, Frau Adele Behrens, welche jetzt in Kassel eine Kunstschneiderin eröffnet hat, angefertigt ist.

**In der gestrigen Generalversammlung des Singereins** legte Herr Buchhändler Eschen die Rechnung ab. Er konnte erfreulicherweise über ein günstiges Kassenergebnis berichten. In früheren Jahren war es keine Ungewohnheit, daß die Abrechnung mit einem erheblichen Defizit abschloß. Das belief sich schon auf 1000 Mark; einige hundert Mark waren gar keine Seltenheit. Das letzte Rechnungsjahr schließt mit einem Kassensolvenz von etwa 200 M ab. Im ersten Konzert (Missa solennis) belief sich die Einnahme auf 1415 Mark, die Ausgabe auf 1385 Mark, Ueberschuß 30 Mark, im zweiten „Glas“ war die Einnahme 1519 Mark, die Ausgabe 1465 Mark, Ueberschuß 54 Mark. Das Sommerfest brachte 487 Mark Einnahme; der Ueberschuß betrug bei 238 Mark Ausgabe 249 Mark. Die gesamte Jahreserinnahme betrug 5079 Mark, die Ausgabe 4885 Mark, Kassensolvenz also 193 Mark. Der Anfall ging von 140 auf 128 Mitglieder herunter; der Anfall ist indessen durch die Anmeldden der letzten Monate bereits wieder überholt. Die unvergängliche Schatzkammer des Vereins vermehrte sich durch Auslosung und Auszahlung von 720 auf 610 Mark und beläuft sich unter Einrechnung des Kassensolvenz auf reichlich 400 Mark, das somit als erheblich abgenommen. Zur Vorjahre betrug der Jahresüberschuß nur 3 Mark. Es sei noch bemerkt, daß die Frau Großherzogin, die Professorin des Vereins, einen jährlichen Zuschuß von 100 Mark stiftet. Zu Revisionen der Rechnung wählte der Verein die Herren Professor Völkner und Kaufmann Döllefeld. — Das nächste Konzert (Gedächtnis „Missa“) findet am 16. und 17. Dezember (Montag und Dienstag) statt, die Orchesterprobe am Sonntag vorher, falls der „Niedertramp“ für den Abend auf den Rasenplatz verzichtet. Weil der Kassenerfolg so günstig war, so entschloß sich der Vorstand, wie Professor Friedrich ausführte, als zweites Werk dieses Winters ein modernes aufzuführen, und zwar auf Wunsch von Hofmusikdirektor Mannus „Judith“ von Rughardt. Die darin vorkommende Partie des Soloflötens hat sich Herr Peron freundschaftlich zu lassen erboten, dessen gewaltiger „Glas“ noch in aller Gedächtnis ist. — Die Generalversammlung wurde ohne Anträge und ohne Debatte geschlossen.

**Die Landtagsfahrt nach Birkenfeld** verschoben. In den Kreisen der Landtagsabgeordneten war während der herrlich verlaufenen Fahrt in das Fürstentum Liebed angeregt worden, im Herbst zu versuchen, ob nicht auch ein Ausflug in das Fürstentum Birkenfeld zu Stande zu bringen sei. Eine in diesen Tagen veranstaltete Rundfrage hat ergeben, daß die Meiste wegen der voraussichtlich längerdauernden Tagung des Landtages und der sich damit häufenden Berufspflichten der Abgeordneten jetzt nicht unternehmen werden

kannt. Der Plan soll später wieder in Anregung gebracht werden.

**Den Verdacht, Fahruntersnehmer** Bessels in Barel sei ermordet worden, hat die Behörde noch nicht fallen lassen. Der Knecht Friedrich ist noch immer in Haft. Gestern morgen waren der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter in Barel und stellten umfangreiche Erhebungen an. Der Mordelbogen wurde fotografiert und aufs genaueste auf Blutflecke untersucht; auch die Stelle, wo Bessels seinen Tod fand, wurde aufgesucht. Der Knecht und die Personen, die die Leiche gefunden, waren zugegen. Ein vom Verhafteten von einem Barelser entlassener Totschläger, sowie der Anzög, den der Verhaftete wahrscheinlich in der verhängnisvollen Nacht getragen hat, wurden eingehend untersucht. Der Knecht bestreitet nach wie vor die Tat.

**Berichtigung.** In das gestrige große Inserat des Herrn S. Verden hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Ungefähr am Schluss der Annonce muß es heißen: „in welchem das am billigsten Brennende usw. Leuchtöl (nicht Leuchtstrahl).“

**Nordenham, 7. Okt.** Am Sonnabend hielt im „Christlichen Hof“ Gemeindevorsteher Wansloh einen zweiwöchigen Vortrag über die Erhebung der Gemeinde Arns zu einer Stadt. Er führte u. a. aus, daß vorläufig nicht daran zu denken sei, daß Arns eine Stadt erster Klasse werde, deshalb solle man vorläufig die Errichtung einer Stadt 2. Klasse anstreben. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt; es soll demnächst eine öffentliche Versammlung stattfinden, in der das Nähere besprochen werden soll.

### Seeamt Brake.

**Vorländer Amtsrichter** Ricklefs, Beihüter: Frischreiber Dull, Hofmeister Köhne, Kapitän Kopp und Kapitän Wilkens, alle aus Brake. Reichskommissar: Kontradmiral z. D. Bille-Oldenburg. Zur Verhandlung stehen zwei Fälle.

**Manu über Bord.** Der Gelflether Heringslogger „Neuenseide“ segelte am 5. September d. J. mit südlichem Winde von Gelfleth heimwärts. Nachmittags 4.30 Uhr besam man sich in der Nähe des Feuerfähns Bremens. Des zunehmenden Windes wegen sollte die Großfothe eingeholt werden. Die ganze Mannschaft war bei dieser Arbeit beschäftigt. Infolge eines Schlagens des Segels und eines Ueberhebens des Schiffes rutschte der Matrose Müller aus und fiel über Bord. Es wurde ihm ein an einer Leine befestigter Rettungsring zugeworfen, der jedoch nicht erfaßt wurde. Als das Schiff zum Wenden gebracht und nach der Unfallstelle zurückgekehrt war, war der Verunglückte, der als ein wenig geschickter des Schwimmens unkundiger Matrose geschilbert wird, verschwunden.

Nachdem der Reichskommissar sich dahin geäußert, es sei richtig, in See beide Rettungsringe los zu führen, gibt das Seeamt folgenden Spruch ab: Am 5. Sept. 1907 ist von dem Gelflether Heringslogger Neuenseide in der Nähe des Feuerfähns Bremens der Matrose Aug. Müller aus Stadthagen über Bord gefallen und nicht gerettet worden. Die Schiffsführung trifft kein Ver schulden, doch ist zu bemerken, daß es nicht richtig war, daß einer der beiden an Bord befindlichen Ringe mit einer Leine versehen war, und daß nicht auch ein Ring ohne Leine ausgeworfen wurde, wodurch die Unfallstelle sich leichter hätte kennzeichnen lassen, als dieses durch die Peilung des Feuerfähns möglich war.

**Ein Opfer der Trunkenheit.** Der zweite Fall betraf einen Unfall, der sich gestern Abend am Pier in Gelfleth zugetragen. Dem betrunkenen Zustande begab sich der Reepfähler Müllerarbeit, geleitet von dem Matrosen Erdmann und dem am Pier angestellten Nachtwächter, an Bord des am Pier liegenden Dampfgloggers „Aranus“. Die Verbindung zwischen Schiff und Pier war durch einen vorchriftsmäßig eingerichteten Steg hergestellt. Als Müllerarbeit sich dann nochmals an Land begeben wollte, rutschte der Steg von Ranbe ab und Müllerarbeit fiel ins Wasser. Trotz der von dem Matrosen und Nachtwächter sofort angestellten Rettungsversuche blieb der Verunglückte verschunden. Heute morgen ist die Leiche in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle gefunden.

Nachdem der Reichskommissar ausgeführt, daß der Verunglückte ein Opfer seiner Trunkenheit geworden, gibt das Seeamt folgenden Spruch ab: Der Reepfähler Müllerarbeit aus Rotterdam ist am 6. Okt. 1907, abends 10.30 Uhr, als er im Begriff war, sich an Bord des am Gelflether Pier liegenden Dampfgloggers „Aranus“ zu begeben, mit dem Landsteig vom Pier abgerutscht, zwischen Pier und Schiff ins Wasser gefallen und trotz sofortiger Rettungsversuche nicht gerettet worden. Es ist anzunehmen, daß der Verunglückte infolge seiner Trunkenheit sofort die Befimmung verloren hat. Die Schiffsführung trifft kein Ver schulden. Im vorliegenden Falle wäre es nach Auffassung des Seeamts zweckmäßiger gewesen, statt eines Steges als Landgang eine Leiter zu gebrauchen.

### Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

#### Eigene telephonische und telegraphische Berichte der Nachrichten für Stadt und Land.

**Graf Zepellins Luftschiff vom Reich angekauft.** Stuttgart, 8. Okt. Graf Zepellins Luftschiff kamt der Ballonhalle wurden vom Reich für zwei Millionen angekauft. In Straßburg und Kiel werden Landungsstätten vorgehen. Zepellin baut im Auftrage des Reiches ein neues Luftschiff für 18 Personen mit 285 Pferdekraften.

**Kein Krematorium in München.** München, 8. Okt. Das Ministerium lehnte das Gesuch des hiesigen Magistrats betr. Zulassung der Feuerbestattung und die Errichtung eines Krematoriums in München ab.

**Marokko.** Tanger, 7. Okt. Aus Rabat wird berichtet, daß drei Fremdenlegionäre deutscher Abstammung von Marokkanern gefangen genommen und dem Sultan Abdul Aziz vorgeführt wurden. Der Sultan erhubigte sich über die Ereignisse in Casablanca und ließ die drei Soldaten dem deutschen Konsul übergeben.

**Tanger, 7. Okt.** Der französische Gesandte Regnaudt reist morgen mit einem umfangreichen Aktenmaterial zum Sultan nach Rabat ab. Regnaudt wird dem Sultan alle Klagen Frankreichs aus den letzten Jahren vorlegen. Dr. Liebknecht wegen Hochverrats vor dem Reichsgericht.

**H. F. Leipzig, 7. Okt.** Eine Anklage wegen vorbereiteter Handlungen zum Hochverrat wird morgen das Reichsgericht beschäftigen. Der Berliner Stadtverordnete und Rechtsanwält bei den königlichen Landgerichten I, II und III Dr. Karl Liebknecht hat eine Broschüre unter dem Titel „Militarismus und Antimilitarismus“ unter besonderer Berücksichtigung der nationalen Jugendbewegung“ erscheinen lassen. Die Broschüre wurde beschlagnahmt und die Anklage wegen vorbereiteter Handlungen zum Hochverrat erhoben.

Es wird dem Angeklagten zum Vorwurf gemacht, daß er auf einen Krieg zwischen Deutschland und Frankreich und auf Beseitigung des bestehenden Heeres durch den Militärpakt, in Verbindung mit der Mitwirkung der Truppen für die Revolution, hingearbeitet und dadurch die gewaltsame Abänderung der Verfassung des deutschen Reiches vorbereitet habe. Die Defensivität wird höchstwahrscheinlich im Interesse der Staatssicherheit ausgeschlossen werden. Dr. Karl Liebknecht ist am 13. Aug. 1871 zu Leipzig als Sohn des im August 1900 verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Wilhelm Liebknecht geboren. Er ist Dissident, Soldat gewesen, und gehört jetzt zur Landwehr zweiten Aufgebots. Er ist Inhaber der Landwehr-Dienstauszeichnung zweiter Klasse und unbeschäftigt.

#### Vermischte Depeschen.

**Düsseldorf, 8. Okt.** Der chinesische Gesandte in Berlin traf hier ein und überreichte in der Festigung des Walfostens ein 800 Jahre altes Gemälde, das der Generalgouverneur Tuan Song der Düsseldorfer Künstlergesellschaft verprochen hatte, als die chinesische Studienkommission hier weilte.

**München, 7. Okt.** Unter der Voraussetzung, daß die vor einigen Tagen in Berliner Blättern gemachten Mitteilungen über die Braut des Leopold Wölfling, namens Maria Ritter, richtig sind, erfährt der „Bayerische Kurier“, daß die Maria Ritter aus Novog im Kreise Neisse in Schlesien gebürtig ist, im Frühjahr 1903 in München sich aufgehalten und wegen gerühmter Ungeduld zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, sowie aus München ausgewiesen worden sei.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Bask, Leitung der Politik, des Konzeptions und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Kropke, Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ch. Widdes. Druck und Verlag von W. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

### Wettervorausage für Mittwoch.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg.)  
Morgen fortgesetzt ziemlich trübe und regnerisch, Schwache Luftbewegung. Etwas kühler.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherung-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat September 1907 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Löcherversicherung), zu erledigen: 979 Anträge über 2.448.850 M. Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende September 1907 gingen ein 414.704 Anträge über 597.282.790 M. Versicherungs-Kapital; im Jahre 1906 allein 22 1/2 Millionen Mark! Die Umschlagen an Versicherungs-Summe, Prämienrückgewähr usw. im Laufe des Jahres 1906 betragen rund 10.000.000 M., die Gesamtansparungen seit Bestehen der Anstalt rund 80.000.000 M. Vermögensbestand 180 Millionen Mark.

**Modellhut-Ausstellung.**  
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.  
Grosses Lager moderner  
**Damen-u. Kinder-Hüte.**  
Modell-Kopien. — Elegante Sporthüte.  
Neuheiten in ungarischen Hüten und Ausputzartikeln.  
**Jac. Heinr. Eilers,**  
Oldenburg i. Gr. — Achternstraße 44.  
(Rabatt-Spar-Verein.)  
Spezialhaus für Damenputz.

**Farben Lacke u. Pinsel**  
Goldbronee und Tinktur, Gardinererme, Möbelpolitur, Blitzöl u. Bohnerwachs, Stofffarbe und Pechfarbe, Weissquaste, Kalkgrün und Kalkblau empfiehlt billigst die  
**Farbenhandlung**  
von  
**Friedrich Spanhake**  
Al. Strichenstr. 7 b. d. Marktalle.  
Küchengerät, Sofa, 2 gr. Sessel, usw. für 125.— M zu verkaufen.  
Wilselstraße 1 a.  
Vornhoff. Zu verk. eine nahe am Kalben seh. Cuene.  
Herrn. Haase.

Ein junges Mädchen (Schneiderin) sucht eine lebensfrohe Freundin im Alter v. 20—23 J.  
Off. u. S. 987 a. b. Exp. d. Bl.  
**Madeira-Taschentücher**  
in besonders hübscher  
Auswahl  
empfehlen zu billigen  
Preisen  
**Thesmacher & Haverkamp,**  
58 Daarentstraße 56

**Irrigatoren,**  
bester Ausführung, kompl. 250 M.  
Damenbuden 250 M.  
Apotheker & Sattler, Druggenb.  
Zuh. Apotheker Th. Stornitt,  
Daarentstr. 44. — Fernnr. 368.  
Zu verl. Birnen (die Kaffische),  
Stiegelhofsstraße 65.

**Immobilienverkauf.**  
Oldenburg. Der Arbeiter Gerh. Wardenburg hat, nach dem Verkauf, seine zu Oldenburg am Wilselstr., nahe der Stadt belegene  
**Besitzung,**  
bestehend aus dem fast neuen, praktisch eingerichteten Hause und 5 Sch. S. Ländereien bester Bonität, zu verkaufen.  
Die Besichtigung ist zum Ankauf sehr zu empfehlen, die Bedingungen sind günstig.  
**Georg Schwarting,**  
Geverst-Oldenburg.  
Hauptstraße 8.

# Alsbergs wohlfeile Woche.

## Nur 1 Mark.

Um unserer werten Kundschaft noch weitere Vorteile zu bieten, legen wir heute

### ca. 700 Mtr. Kleider- u. Blusenstoffe per Meter 1 Mark

in den Verkauf. — Ein Teil derselben ist in unseren Schaufenstern zur Ansicht ausgestellt.

# Gebrüder Alsberg.

**Wer will?**  
 gesund werden und es bleiben, der lebe nach, ob sein Urin klar und hell ist. Ist er trübe u. lech ab, so ist seine genaue chemische Untersuchung unbedingt nötig! Nach jeder Schmerzen beim Wasserlassen, im Kreuz, Nieren, Brust u. Unterleib veripirt, leide sofort sein erstes Morgenwasser an.  
 Apotheker S. Engelking, Münster i. W. Öffentliches chemisches Laboratorium.

**Safen, gepickt, Safen-Rüden, "Keulen, " Räufe**  
 Jeden Freitag: **Pommesche G ä s e**.  
 Bestellungen erbitte rechtzeitig.  
**Georg Müller, Hoflief.,**  
 Telefon 5.

Die noch vorräthigen **Herbeschützer, Pfortenträger, Taschen u. Koffer** g. unter Preis, mehrere **Sofas, Sehnstühle u. Spiegel** mit **Kommode** billigst.  
**E. Fesenfeld,**  
 Gaffstr. 23, Eingang Burgstraße.

**Soennecken-Kugelfedern**  
 1 Auswahl (16 Sorten) 30 Pf.  
 1 Gros Nr 762: M 2.50  
 Berlin • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BONN • Leipzig

Stellen leicht, kratzen nie Überall vorräthig

**Soennecken**

Ademische Fachschule für Damen Schreiberei von Frau Anna Meyer, Martenstr. 4.  
 Beginn neuer Kurse vom 4. November ab. Erfolgreiche Ausbildung für Beruf und häuslichen Bedarf bei eigener Arbeit. Zeichnen- und Zuschneide-Kurse.



Feinste, stets frische  
**: Margarine :**  
 empfiehlt  
**Gustav Lohse Nchf.**  
 Inh.: Heinrich Eilers, Martenstr. 35. Steinweg 2.

Im Casino: Sonntag, d. 20. Oktober:  
**Konzert Willy Burmester.**  
 Kartenverkauf in Sprengers Musikhdl., jetzt Haarenstr. 48.

**Gardinen**  
 in weiß und creme, **Stores**  
 in creme und farbig empfiehlt besonders preiswert  
**S. Hahlo,**  
 Hoflieferant.

**Billig zu verkaufen:**  
 2 Glasaufsätze mit Spiegel für Zellen, 2 Firmenschilder, Glas-scheiben, Gasrohre, kompl. Gasbrenner, 2 Fülllampen, 4 Tischlampen, 2 Stühle, Garderobenhörner, Heizoleumofen, 1 Hochkessel, 1 Gewehr für Vogelscheißen mit Munition.  
 Schöne moderne **Wannitur**, bestehend aus Wäschetafel und 4 Stühlen, Sofatisch, gr. Säulen-spiegel, auch für nur 125.— M zu verkaufen.  
 Hannenstr. 9.  
 Wilhelmstraße 1a.

## Trommeln und Flöten

für Schulen, Turn-Vereine, Kapellen u. s. w. kaufen Sie **äußerst preiswert** :: unter weitgehendster Garantie bei ::

### Hegeler & Ehlers,

Großherzogl. Hoflieferanten,  
**Heiligengeiststraße 31.**  
 Nordmeiendeutschlands größtes Musik-instrumenten-Geschäft.  
 :: Umtausch bereitwillig! ::

Begreiflich ist die beispiellos schnelle Verbreitung von  
**„Ding an sich“**  
 für jede Hausfrau, die das Waschmittel ausprobierte.  
**Bequem — ohne Seife**  
 oder sonstige Zusätze.  
**Wäsche wird geschont!**  
 Patentumgehende unvollkommene Nachahmungen zerlegen die Wäsche.  
 Anweisungen auf den Dosen beachten!  
**Hier zu haben bei:**  
**Kreuz-Drogerie Hans Wempe, Achtenstr. 32a.**

Freiher Kaffeler Rippespeer,  
 Frankfurt. Würstchen à Paar 25 Pf., 10 Paar 230 Pf.  
 Magdeburger Sauerkraut ½ kg 15 Pf.  
**Karl Schmidt,** Staust. 17. Telefon 512

Die so sehr beliebten  
**künstlichen Blumen**  
 sind in größter Auswahl wieder eingetroffen.  
**Billigste Preise! Siehe Schaufenster.**  
**G. Brandes, Langestr. 41.**

**Thalenschule.**  
 Am 1. November beg.  
**Fortbildungskurse**  
 f. j. Mädchen.  
 Fächer: Sozialgeschichte, neue Literatur, Kunstgeschichte, Englisch, Französisch.  
 Nähere Auskunft erteilen **Die Vorsteherinnen.**  
 Sprechst.: 3½—4½ Uhr.  
**z. g. H.**  
 Freitag, 11. Oktober, abends 7 Uhr:  
**L. J. □**

Wer erteilt Unterricht in **Mathematik?**  
 Antwort vollst. X Y Z.  
**Welcher Brimamer**  
 erteilt Quintaner Nachhilfe in Französisch? Offerten D. E. postlagernd Oldenburg.  
**Zurück.**  
**Dr. Schlaeger.**

**Großherzogl. Theater.**  
 Dienstag, den 8. Oktober 1907.  
 12. Vorstellung im Abonnement: **„Der Krobepfeil“**  
 Lustspiel in 4 Akten von D. Flumenthal. Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.  
**Bremer Stadttheater.**  
 Mittwoch, den 9. Okt. „Die Hochzeitsfadel“. Auf. 7½ Uhr.  
 Donnerstag, den 10. Oktober. „Carmen“. Anfang 7 Uhr.  
 Freitag, den 11. Okt. „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**  
 Verlobungs-Anzeigen.  
 Ihre Verlobung beehren sich anzugehen:  
**Katharine Heye**  
**Johannes Petershagen.**  
 Bollenhagen, Neustadt.  
 s. St. Schwesburg.  
 Am Oktober 1907.  
 Statt besonderer Anzeige.  
 Ihre Verlobung zeigen hiermit an:  
**Johanne de Boer**  
**Hermann Müller,**  
 Petersfeh. Oldenburg.  
 Geburts-Anzeigen.  
 Statt besonderer Anzeige.  
 Ober-Postoffizient **G. Harms**  
 und Frau zeigen die glückliche Geburt eines prächtigen Mädels an.  
 Osterburg, 5. Oktober.

**Todes-Anzeigen.**  
 Statt besonderer Anzeige.  
 Nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied am 7. d. M. an Herzlinseln bei Altsiede im Alter von 83 Jahren meine liebe Tochter, unter gute Schwester und Schwägerin  
**Frau Baronin v. d. Horst,**  
 geb. von Willisch.  
 Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an  
 Oldenburg, d. 8. Okt. 1907.  
 Frau von Willisch geb. von Schrader.

Statt besonderer Anzeige.  
 Am Sonntag, den 5. Okt., abends 10 Uhr, entschlief sanft und ruhig der **Kirchenrat**  
**Ludwig Kuhlmann**  
 im Alter von 81 Jahren in Rom.  
 Die trauernden Hinterbliebenen: **Marie Kuhlmann geb. Tönnicken, Oldenburg. Maximilian Kuhlmann, Strimshagen. Hedwig Kuhlmann geb. Müller. Otto Kuhlmann, Soden. Marie Kuhlmann geb. Kühle.**  
 Die Beerdigung findet am 10. d. M., nachmittags 4 Uhr, in Burchard statt. Abfahrt der Leiche vom Trauerbause Carlstr. 5 am 9. Okt., nachm. 6 Uhr.

**Danksaagungen.**  
 Oldenburg, den 7. Okt. 1907.  
 Für die mir bewiesene Teilnahme beim Beizuge meines lieben guten Mannes sage ich meinen  
**tiefgefühltesten Dank.**  
**Hw. Aug. Meyer,**  
 geb. Wiese.  
 Weitere Familiennachrichten.  
 Geboren (Sohn): G. Ledemia jr., Barel. A. Ahrens, Welterstede. — (Tochter): Joh von Wenen, Bremen. Peter Friedrich, Peter G. Wiedens, Peter Friedrich, Peter, Welterstede.  
 Verlobt: Minna Melbe Schütter, mit Friedrich Meinte Stidaras. Johanne Ahrens Barnhorn, mit Heinrich Kellner, Bullmühlen. Louise Landwehr, mit Gommhilleber, Landwehr, Annen, Breda. Anna Glöning in Landow, Hans Querebin, Schütte, Anna Weller, Peter, mit Peter Winterburg, Klade-meer.



kein aus Vochum zu ermitteln. Die auf dem Sodel des Kreuziges vorgefundenen Fußabdrücke waren genau dieselben wie die des Bernstein; außerdem hatte er sich öfter in unfauligen Weidenarten über den fotholischen Glauben ausgelesen, und endlich machte sich durch seine flucht, auf der er in Soaldfeld ergriffen wurde, der Tat erst recht dringend verdächtig. Heute stand der bis jetzt unbestraffte Angeklagte vor den Schranken des Reichs-Ober-Schöffengerichts und wurde wegen der Tat, trotz seines hartnäckigen Leugnens, zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

### Handelsteil.

#### Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Anwesenheit des russischen Finanzministers in Paris. Die durch die Anwesenheit des russischen Finanzministers in Paris herbeigeführten Gerüchte über russische Anleiheverhandlungen sind von der „Agence Haas“ demontiert worden; es seien lediglich Familienangelegenheiten, die den Minister nach Paris geführt hätten. Das sieht im Widerspruch mit einer aus Petersburg eingelaufenen Meldung, wonach dort erklärt wird, die Reise des Ministers diene Besprechungen mit Pariser Finanziers. — Auf der Rückreise nimmt der Minister übrigens auch in Verrin Aufnahmestellen.

#### Neueste Schlußkurse.

	7. Okt.	7. Okt.
Diskonto	5,73,00	172,75
Deutsche	231,25	280,75
Gambels	157,—	156,40
Vochum	206,90	206,62
Saura	227,20	227,10
Garpen	204,75	204,50
Gelsen	200,12	199,62
Kanada	161,75	161,40
Kafet	129,90	129,75
Alond	115,25	115,25
4% Russen	77,80	77,80
Auguljebn	92,—	—
Nordb. Wolle	147,60	147,60
Zandeng	fest.	ruhig.

#### Kursberichte der Oldenburger Banken vom 8. Okt. Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3 1/2 pCt. Oldenburg. Konso. Anleihe mit gaa-fährigen Zinsen	91,50	92,—
3 1/2 pCt. dergleichen mit halbjährig. Zinsen	91,50	92,—
3 pCt. dergleichen	82,10	82,65
4 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligat. in pCt. Rückzahlung b. 2. Jan. 1917 auszufallen	133,10	133,90
4 pCt. Oldenburgische Staatl. Kreditanstalt-Obligat. in pCt. Rückzahlung b. 2. Jan. 1917 auszufallen	—	100,—
4 pCt. Oldenburgische Staatl. Kreditanstalt-Obligat. in pCt. Rückzahlung b. 2. Jan. 1917 auszufallen	98,50	99,—
4 pCt. Oldenburg. Stadtanleihe von 1901	92,60	93,10
4 pCt. Oldenburg. Stadtanleihe von 1901 (Kleinbahn) Obligat., verfallt 2. Jan. 1918	98,50	—
4 pCt. dergleichen Oldenburg. Anleiheverbands- u. Kommunalanleihe	98,50	99,—
3 1/2 pCt. dergleichen mit halbjährigen Zinsen	91,—	91,50
3 1/2 pCt. dergleichen mit jährigen Zinsen	91,—	91,50
4 pCt. gar. Curin-Bäder Prioritäts-Obligat. 1. Emiffion	98,50	99,—
3 1/2 pCt. Deutsch. Reichsanleihe	98,80	94,35
3 pCt. dergleichen	84,70	85,25
3 1/2 pCt. Preussische Konso. Anleihe	93,40	93,95
3 pCt. dergleichen	84,60	85,15
4 pCt. Rheinprovinz Anleihepfandbriefe	—	99,75
4 pCt. Westf. Provinzial-Anl., unverb. b. 1916	—	100,—
4 pCt. Charlottenburger Stadtanleihe v. 1907, Rückzahlung bis 1917 auszufallen	100,40	100,95
4 pCt. Stetler Stadtanleihe v. 1907, unverb. hier b. 1917	90,45	—
4 pCt. Borsheimer Stadtanleihe von 1907	—	—

spricht etwa unserem Wohnzimmer. Sie wird durch ein großes, nach Norden gerichtetes Fenster erhellt, durch das im Sommer der kalte Nordwind einströmt. Der Fensterrand gegenüber sind kleine Bänke aus Marmor angebracht, die man sich als Platz für die Stühle des Gaus-herrn und seiner Gäste zu denken hat. Die Wände des Zimmers waren mit Blumenmalereien, zwischen denen Gänge aufgehängt sind, bemalt. Die „tiefen Halle“, die unsern Gehirnen entspricht, war auch ausgemalt, aber in merkbar geänderter Farbenschemierung. Sie enthält auch die Erhöbungen für die Sitze. Ein in den Boden eingelassener Lofp enthielt im Sommer das Sprengwasser für die Kühlung des Zimmers, und für die Kälte des Winters ist sogar ein tragbarer Ofen vorgesehen. Es ist eine große runde Schale aus gebranntem Ton, in der sich noch Aschereste fanden, wohl der älteste Vorfahre unserer tragbaren Petroleumlampen! Hinter der „tiefen Halle“ liegt das Schlaf-zimmer, das an der Mische für das Bett deutlich zu erkennen ist und an das sich eine richtige Badstube anschließt. Dies ist eine aus Kalksteinplatten gepflasterte kleine Kammer mit einem Abfluss im Boden, der das gebrauchte Wasser mittels einer Rinne in ein kleines, außerhalb des Hauses gelegenes Behälter bringt, in dem es wohl bald auf-trocknete. Kleine Nebenräume der Badstube werden zur Kleiderablage gebient haben. Das Bad bestand jedenfalls aus einer Lieberlegung, die man aus großen Tonröhrn vornahm, jedenfalls eine höchst interessante hygienische Ein-richtung im 15. vorchristlichen Jahrtausend! Eine größere Anzahl von Nebenräumen, Speichern und Stallungen ver-bollständigt die Ausstattung eines solchen Herrenhauses. Gleichzeitig mit diesen Ausgrabungen wurden in der inneren Stadt kleinere Untersuchungen des von den Eng-ländern ausgegrabenen „Palastes“ vorgenommen. Vor-wardt glaubt, daß es sich hier um die Reste des mit Mynlon und Säulen reich ausgeschatteten Commentempels des „Kaiserkönigs“ handelt, von dem der sogen. „Palast“ nur einen eingebauten Teil darstellt. Unter den Einzelstücken ist ein auf den ersten Blick unheimliches Stück einer Hund-skulptur von besonderem Interesse. Es ist die Ferkel der linken Hinterbranke eines angeschlossenen Röhren. Die uns bisher nur aus Metalls bekannten Darstellungen des Königs auf der Löwenjagd müssen also auch in Standbildern von feinstlicher Größe existiert haben. Alles in allem erwirft sich also das Resultat der „Vor-

4 pCt. Curin-Bäder Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.	98,50	—
11. Emiffion	—	—
3 1/2 pCt. Bremer Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.	—	—
4 pCt. Frankfurter Hypothek. - Kredit - Verein-Bandbriefe, unverb. u. unverb. b. 1913	98,50	98,80
3 1/2 pCt. dergleichen, unverb. bis 1913	95,20	95,50
4 pCt. Gothaer Grundbesitzbank - Hypothek. - Bandbriefe, unverb. bis 1916	98,50	98,80
4 pCt. Preuss. Boden-Kreditbank-Bandbriefe, unverb. bis 1916	98,20	98,50
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Bandbriefe, unverb. bis 1916	98,20	98,50
4 pCt. Preuss. Bandbrief-Bank-Hypoth.-Bandbriefe, unverb. bis 1915	98,20	98,50
4 pCt. Schwabach. Hypoth.-Bank-Bandbriefe, unverb. bis 1912	97,20	97,50
4 pCt. dergleichen, unverb. bis 1912	97,70	98,—
4 pCt. Dänische Jyskefti Kassen-Oblig., in Dänemark mündelicher	93,20	—
4 pCt. Jütlandische Bandbriefe, in Dänemark mündelicher	92,80	—
4 pCt. Kopenhagener Bandbriefe, in Dänemark mündelicher	92,20	—
4 pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	93,70	—
3 pCt. österreichische italienische garant. Eisen-Obligat. in Kronen	—	—
4 pCt. Deutsche Eisen- u. St.-Oblig., rückz. 105 pCt.	98,—	98,50
4 pCt. Eisenbahn-Band-Obligat.	—	—
4 pCt. Eisenbahn-Band-Obligat.	97,—	97,50
4 1/2 pCt. Berliner Sotol-Gesellschaft Hypothek.-Obligat., à 100 pCt., rückz. Gesamtsumme ab 1912 ausfallig	100,70	101,25
4 1/2 pCt. Bogenz. Gesellsch. f. Bergbau u. Süttenbetrieb, Teilschuldversch. unverb. bis 1912, à 100 pCt., rückzahlbar	100,95	—
Kurz Amsterdam für 100 in A.	169,30	170,10
Kurz London für 1 Sfr. in A.	4,1875	4,2225
Kurz Newyork für 1 Doll. in A.	4,1725	—
Amerikanische Noten für 1 Doll. in A.	20,425	20,505
Schwedische Banknoten für 10 Gulden in A.	16,91	—
Diskontosatz der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.	—	—

Die Tagespreise für Getreide sind:

Gerstemehl	8,40 M.
Weizenmehl	8,70 M.
Russ. Roggenmehl I	12,40 M.
Russ. Roggenmehl II	12,10 M.
Deutsches Roggenmehl I	11,80 M.
Deutsches Roggenmehl (stiefes)	11,40 M.
Kafer neu	9,50 M.
Kafer, gemischt	10,60 M.
Weizen, kleiner	8,30 M.
Weizenkleie	6,60 M. inkl.

#### Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. bis 7. Oktober 1907.

Die meist nur kurz anhaltenden Niederschläge haben keine ernste Unterbrechung der Kartoffelernte verursacht. Trotzdem Klagen über frante Knollen nach wie vor einen breiten Raum in der Berichterstattung einnehmen, scheint die rasch fortschreitende Ernte doch besser auszufallen, als man vor kurzen annehmen zu müssen glaubte; erste Mißerfolge sind nur auf schweren Böden zu verzeichnen. Die zur Zeit der Haupternte nicht ungewöhnliche Erscheinung abnehmender Getreideerträge machte sich in der Berichtswöchige um so empfindlicher bemerkbar, als nirgendwo größere Bestände vorhanden sind und die ohnehin wesentlich über Inlandspreise stehenden Forderungen des Auslandes unter dem Einbruch niedriger Ernteschätzungen für Kanada und beunruhigender Berichte aus Argentinien, Australien und Indien eine weitere Erhöhung erfahren haben. Diese die Unternehmungslust anregenden Umstände führten zu einer allgemeinen Befestigung, die auf dem Berliner Markt durch Preisfortschritte von 7-8 Mark und 10,50 Mark für Weizenfortschritte zum Ausdruck kam. Für die Versorgung der Verbrauchsgebiete am Rhein hielten außerdem die mit Verlobeschwierigkeiten in Rotterdam und ungenügendem Wasserstand verbundenen höheren Bezugskosten erschwerend ins Gewicht. In Roggen sieht sich der Verbrauch angesichts unverändert hoher Forderungen Auslands andauernd auf das inländische Angebot angewiesen, dessen höhere Forderungen nur in

Fällen unbefriedigender Qualität Widerstand begegnen. Eine weitere Stütze fanden die im Verlaufe um ca. 6 Mark angezogenen Lieferungspreise in neuerlichen Mid-taufsbefreiungen Auslands. Im Getreidegeschäft wurde dem weniger befriedigenden Absatz durch schwächere Zufuhren ein preisbildender Einfluss entzogen; auch bietet sich an der Küste lohnendere Verwendung zum Export, als für den Inlandsbedarf. Das Vorratgeschäft läßt die auf anderen Gebieten beobachtete Lebhaftigkeit anwendend vernünftig; eine Ermäßigung hat das zögernde Eingreifen des Verbrauches jedoch nicht bewirkt. Für Futtermittel bildete die Unzuverlässigkeit der russischen Lieferer An-las zu einer weiteren Preisanspannung. Mais erzielte im Anschluß an festere Auslandsforderungen wieder höhere Preise.

Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Marktag in Mark pro 100 Kilogramm, je nach Qualität, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Kafer
Königsberg	230 (+4)	199 (-2)	166 (-)
Danzig	219 (-1)	198 (+3)	170 (-)
Stettin	216 (-2)	199 (-2)	171 (-2)
Breslau	229 (+1)	197 (+1)	170 (-2)
Berlin	224 (-5)	201 (+1)	166 (-)
Magdeburg	216 (-2)	206 (-2)	185 (-4)
Leipzig	225 (+2)	214 (+3)	177 (-)
Hamburg	220 (-2)	198 (-3)	180 (-)
Hannover	220 (-2)	212 (-2)	175 (+1)
Düsseldorf	235 (+5)	215 (+8)	190 (-)
Mannheim	239 (-4)	215 (-)	192 (-)
Strasbourg	245 (+5)	215 (-)	205 (-)
München	246 (+5)	206 (+6)	201 (+2)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Okt. 224,50 (+ 7.-), Dez. 229,25 (+ 8.-). Budapest Okt. 192,90 (+ 9,65). Paris Okt. 192,90 (- 0,70). Liverpool Dez. 187,65 (+ 7,90). Chicago Dez. 157 (+ 3,60). Mai 166,45 (+ 3,75). Roggen: Berlin Okt. 207 (+ 5,50). Dez. 204,25 (+ 6.-). Kafer: Berlin Okt. 172,50 (+ 3,75).

### Schiffsnachrichten.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“. „Wolfffels“, Schwarz, vorgeferten von Bombay nach Cöthen. „Ehrenfels“, Krüden, heute von Karadi nach Ham-burg (30. Sept. in Karadi). „Marsburg“, Krefler, vor-gefahren in Ralfkitta. „Trautenfels“, Gronau, vorgeferten von Hamburg nach Widdesboro. „Marienfels“, Sandfisch, gefahren von Hamburg nach Antwerpen. „Lindenfels“, Ren-nweg, gefahren von Agier nach Turticoro. „Stachel“, Meyersdorff, vorgeferten in Hamburg. „Arensburg“, Lötting, gefahren von St. Vincent nach dem Sa. Plata. „Händelsburg“, Ströyer, gefahren von Dover nach Rotterdam. „Bärenfels“, Engelage, vorgeferten von Port Said nach Hamburg. „Rei-denfels“, Note, heute in Colombo.

#### Hamburg-America-Linie.

Karadamerica, Albano, nach Newyork und Remport Newb. 6. Oktober 2 Uhr morgens Cuxhaven ballstert. „Babenia“, 4. Oktober 6 Uhr nachts in Baltimore. „Blücher“, 6. Oktober 2 Uhr morgens in Newyork. „Bosnia“, 5. Oktober 8 Uhr morgens in Voston. „Belgaric“, von Genoa nach Newyork, 5. Ok-t. 3 Uhr nachts. von Newyork, „Hamburg“, von Newyork nach Ge-noa, 6. Oktober 1 Uhr nachts. in Neapel. „Raconia“, von Baltimore kommend, 5. Oktober 9 Uhr 15 Min. morgens auf der Elbe. „President Grant“, 5. Oktober 6 Uhr nachts. von Remport über Plymouth und Eberburg nach Hamburg. „Pre-sident Lincoln“, nach Remport, 6. Oktober 2 Uhr 30 Min. nachts. von Vostone für Mer.

Jede Mutter sollte bei Verstopfung, träger Verdauung und den daraus hervorgehenden Beschwerden ihrer Kinder das wohlschmeckende, sicher und mild wirkende Abführmittel, anwenden.

### Califig

Nur in Apotheken erhältlich. Bestand: Syr. Fici Califor. Speciali Modo Califorali Fig Syrup Co. para) 75, Ext. Sena. liq. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

vorzügliche Vorstellung dieser merkwürdigen Funde ver-mittelt.

Nach bedeutendere Funde lieferte die Ausgrabung des Totentempels des Sahu-He, eines Vorgängers des Res-ferferere. Zur Erleuchtung des eigentlichen Totentempels reichte freilich die vorgedrittene Jahreszeit nicht. Man beschränkte sich auf die Ausgrabung des am Nil gelegenen Torbaus, welcher den Zugang zum Tempel vom Flusse her vermittelt. Dieser Torbau liegt auf einem mit niedrigen Geländern umgebenen Quai, der sich unmittelbar über dem Flusse erhebt. Hinter einer achtförmigen Halle liegt ein T-förmiger Saal, an den der Zugang zum Totentempel anschließt. Die Aus-grabungen dieses Torbaues lieferten bautechnisch in mannigfacher Weise interessierende Ergebnisse, die aber durch die in ihnen jutage gekommenen kunsthistorischen Funde völlig in den Schatten gestellt werden. Es sind Bruchstücke von ganz wunderbar ausgeführten Kalkstein-reliefs, mit denen die Wände ausgeschmückt waren; so fällt ein fast drei Meter hoher Block auf, auf dem die dem König die Brust reichende Göttin Nechet dargestellt ist. Ein anderer gewaltiger Reliefblock, 1,20:3,50 Meter mis-send, zeigt den König, wie er als Gott Sobdu, der Herr der Fremdländer, in der Gestalt eines geflügelten Greif-über die Feinde dahinstreift. Niaten, Uhyter und Bewohner des Westraichs sind unter den von den Branten des Greifen niedergebren. Ein drittes Relief zeigt uns übereinander zwei Reihen von Göttern, von denen jeder zwei geflügelte Feinde an langen Stricken dem König vorführt. Ganz abgesehen von seiner historischen und kunsthistorischen Bedeutung ist dieses Relief wich-tig als das für das alte Reich bisher fehlende Bild in der Reihe solcher Darstellungen der Vorführung Ge-fangener vor den König.

Die so reiche Ausbeute vom Torbau des Sahu-He ver-zögerte die Grabung über die ursprünglich angelegte Zeit hinaus, so daß erst am 5. Juni diese bisher längste ägyptische Kampagne der Deutschen Orient-Gesellschaft be-en-det war. Nach kurzer Pause freilich werden die Gra-bungen, nun am Totentempel des Sahu-He selbst, wo-ber in Angriff genommen, und es ist zu hoffen, daß dort auch wieder wertvolle Resultate erzielt werden.

Dr. Hermann Ranke.



Mein zum billigsten Einkauf

**Schuhwaren-  
Ausverkauf**

wegen Umzug nach Schüttingstraße 18/19  
dauert nur noch kurze Zeit.

Mein Lager ist reich sortiert, in frischer, moderner  
Ware, welche ich zu äußersten ermäßigten Preisen abgebe.

**Herren-Jagdstiefel, garantiert wasserdicht,  
zu Ausverkaufspreisen.**

● Allein-Verkauf der Frankfurter Schuhfabrik ●  
● vormals D. Herz & Comp., Frankfurt a. M. ●

# J. Jungblut, Hofschuhmacher.

Am vor. Dienstag v. Nachh. zur Sambertstr. 6. gold. Klemmer verl. G. Del. abg. Lambertstr. 57.

**Berl. Sonntagabend 11.11.1908.**  
Margaretenstr. 6. 1.

**Verleihen** auf dem Vorstellmarkt (Waffenplatz) ein **Regenstiefel** (Waffenplatz) ein **Regenstiefel**. Gegen Belohnung abzugeben. **Georgien, Hauptstr. 19.**

**Verleihen** am 7. d. M., morg. vom Damm, Rathenowplatz, Daarenstraße 6. jeid. Herren-Regenstiefel. Abg. g. Bel. Clappend. 11.

**Verleihen** am Sonntag abend von der Sadstr. bis Markt sch. Gummitragen. Gegen Belohnung abzugeben. **Säulingstr. 9.**

**Miet-Gesuche.**

**Wafede.** Suche nach Logis für mehrere Schüler meiner **Schule, G. Hilde.**

**Waheres** auch durch Herrn **Kaufmann Dahn.**

**Möbl. Herrenwohnung** zum 1. Nov. gesucht. Dobbenriedel, Saarenufer bebaut. Off. u. E. 990 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Möbl. Stube mit Schlafz.** für ein. Herrn zum 10. Okt. gesucht. Offert. unter T. 100 postl. Ddb.

**Wohn- und Schlafzimmer.** Offerten unter K. an d. Ann.-Exp. d. V. B. Hoff, Osternd.

**Zu vermieten.**

Zu verm. 3. 16. Nov. schön möbl. **Wohn- u. Schlafz.**, passend f. 2. Abg. Nachgstr. Georgstr. 5b, ob.

Zu vermieten die geräumige **Unterverwohnung** Wollkamp 8.

Zu verm. 11. Oberw., passf. 1. ins. Person.

**Anton Freid.** Hochheiderweg.

**V. v. H. Bohn.** 1. ein. Nr. 76. 4. b. Ammerl. Hofstr.-Gh. 3b v.

**Paul Oberw.** 3 Et. 3 R., Küche usw., auf sofort oder spät. zu vermieten. Lambertstr. 6.

**Osternd.** Zu Vog. zu verm. **Wohn.** mit Sand ob. **Stube u. R.** an 1-2 Pers. Weidenstr. 9.

**St. u. R. 1. 2. 2. Daarenstr. 45.** Sterbefällig, zu verm. 11. Oberw. **wohnung** an ruh. Vog. zu Vog. oder später. Sandstr. 8. Osternd.

**Möbl. Stube u. Kammer.** Geufstr. 8.

**Delobst Stube u. Kam. unmöbl.**

**Im Hause Amalienstr. 18 ist e. Unterwohnung n. Laden** a. verm., desgl. Amalienstr. 17 eine **Unterwohn.**

**Osternd.** Zum 1. Novbr. **Unterr.** zu verm. Wilhelmstr. 1.

Zu verm. möbl. **Zimmer mit Bett.** Hermannstr. 15, ob.

Zu verm. 2-3 möbl. od. un-**möbl. Zimmer.** ev. m. Bücherschrank. Wilhelmstraße 8.

**Osternd.** 3. v. Oberw., El. 2 R., R., Stall u. Weil., a. z. Bern., 185 M. Schulstr. 2.

**Zu verm. gewandter Kellner** sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per sofort oder baldmöglichst passende Stellung. Offerten unter S. 988 an die Exped. d. Bl.

**Offene Stellen.**

**Männliche.**

3-20 Mk. tägl. können Pers. **Rebenerwerb**, durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Verleg. r. Näher. **Grüneckergasse** in Zerburg l. Dr.

**Bremer Firma**

besitzt ihre hochrentable Vertretung für Oldenburg. Es wollen sich nur Herren oder Firmen melden, die bei den Kolonialwaren-Geschäften auf eingeführt sind und ein kleines Lager auf eigene Rechnung unterhalten können.

Offerten unter S. 992 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Junger Hausdiener** von 16-18 Jahren zum 1. Nov. d. 3. gesucht.

**A. Sams, Bivalkafino, Kohnplatz 3.**

Leistungsfähige alle **Margarine-Fabrik** Rheinlands sucht für die Umgestaltung einen tüchtigen, fleißigen, bei der einträglichen Rundfahrt gut eingeführten **Vertreter** gegen hohe Provision. Offerten sub P. 717 an die Expedition des „Zentralblatt“  
Frankfurt a. M.

**Stellen-Gesuche.**

Wett. erf. Mädchen f. a. Nov. Stelle als **Haushälterin**. Off. u. R. 402 Nilsale, Langestr. 20.

Geht für einen jungen Mann im Alter von 16 Jahren eine **Stelle als Schreiberlehrling**.

Verleihe ich schon 1 Jahr als **Schreiberlehrling** tätig gewesen und hat gute Schulbildung.

**Peter Werdes, Beckum (Rost Sande).**

**Jung. Mädchen** (Holländerin) sucht Stellung, am liebst. b. einz. Dame od. H. Familie. Off. u. R. 310 Nilsale, Langestr. 20, erb.

**3. Mädchen** 27 J., f. 1. Nov. Stelle als **Stütze** od. Führ. i. bitt. ar. Haush. Off. u. R. 401 Nilsale, Langestr. 20.

Ein erf. Kräutl. 30 J., wünscht selbst. Stelle zur **Führung** des Haushalts. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. u. E. 69 hauptpostlagernd Grödelingen bei Bremen.

**Erfahrene Köchin**, welche ev. auch ein. **Haushalt** über. sucht 3. 1. Nov. Stellung. G. Feig. nach. Off. erbitte u. M. H. 300 postlag. Ddbg.

**30 Jgr. erf. Mann**, verhe. 30 J., m. all. Kontorarb. vertraut, sucht sof. oder später Stelle auf Kontor oder Lager. Off. unter A. 3300 an **Willy. Scheller, Ann.-Exp., Bremen.**

**kleiner Knecht** oder **junger Mann**, der alle Arbeiten mit verrichtet. Gehalt nach Uebereinkunft.

**Georg Anken.**

Geht zum 18. Oktober ein **älterer Bädergehilfe**. G. Herbol, Oldenburg, Alexanderstr. 11a.

Geht ein **jung. Schmiedegeselle** auf Hulshof.

**G. Sprengelmeyer, Bremen, Weilerstr. 63.**

**Arbeiter** gesucht. G. Wittholt, Dienerstr. 18.

Gef. ein **jung. Bädergehilfe**. G. Gladenmeyer.

**Junger Hausdiener** gegen guten Lohn gesucht. **Langestraße 66.**

**Tapezierergehilfe** gef. auf best. Postarbeit. **Th. Müller, Heiligengeistwall.**

Wünscht ein **Bautischler**. Lijcherm. Böje, Mühlbeintweg.

**Weibliche.**

**Reinmachefrau** **Duhold, Langestr. 19.**

Gef. auf sofort od. November ein tüchtiges **Mädchen**. Frau **Göllner, Grinestr. 13b.**

**Junge Mädchen** können in unserem photog. Atelier unter Anleitung einer Dame das **Retouchieren** erlernen, auch sich im Empfang ausbilden. Honorar und Pensionspreis mäßig. **Müller & Pilgram, Bremen.**

**Ordentliches Mädchen** zum 1. November für kleinen Haushalt gesucht. **Ellenbethstr. 3 L.**

Gef. auf sofort oder 3. 1. Nov. 1 **Mädchen**. Nachgstr. 5. Schägerstr. 7.

**1 Melkfnecht und 1 Melkburche** in einen Stall gesucht vom **Arbeitsamt Münster i. W., Schorlemmerstr. 6.**

Geht zum 1. Nov. ein **Knecht** im Alter von 20 Jahren. **H. Fuge, Kurwidstr. 36.**

Geht ein mit guten Zeugnissen **verheir. Arbeiter**. **Schaefer & Abdias, Heubühl 6, Jaderberg. Suche auf nächsten Mai einen Knecht.** **H. Ahrens.**

Geht auf sofort ein **Schreiberlehrling** oder **jüngerer Schreiber**. **Rechtsanwalt Schwarz.**

**Tüchtiger Bädergehilfe** auf sofort od. später für Schwarz- und Weißtrockenbäder. **Georg. Ammermann, Geogenmer.**

**1 Melkfnecht und 1 Melkburche** in einen Stall gesucht vom **Arbeitsamt Münster i. W., Schorlemmerstr. 6.**

Geht zum 1. Nov. ein **Knecht** im Alter von 20 Jahren. **H. Fuge, Kurwidstr. 36.**

Geht ein mit guten Zeugnissen **verheir. Arbeiter**. **Schaefer & Abdias, Heubühl 6, Jaderberg. Suche auf nächsten Mai einen Knecht.** **H. Ahrens.**

Geht auf sofort ein **Schreiberlehrling** oder **jüngerer Schreiber**. **Rechtsanwalt Schwarz.**

**Tüchtiger Bädergehilfe** auf sofort od. später für Schwarz- und Weißtrockenbäder. **Georg. Ammermann, Geogenmer.**

**Brillante Existenz!**

Erfolgreichste Intasso-Institut sucht intelligenten, soliden und vertrauenswürdigem Herrn zur Eröffnung eines Filiales in Oldenburg. 1000 M. Barkapital erforderlich. Offerten unter S. 985 an die Exped. d. Bl.

**100 tüchtige Erdarbeiter** (Winterarbeit) **sofort gesucht.** **Stundenlohn 43 Pf., Alford bis 6 Mt. pro Tag.** **Weldung in Zehlings Kantine** in **Wiersefel** bei **Nordenham.** **F. Absolon, Oldenburg.**

Geht auf sofort 2 tüchtige **Zischlergesellen** auf dauernde **Arb. G. Zanzen, Fischermstr., Zwischelnahn.**

**Sarel.** Zu Ostern oder früher suche ich für meine Drogeriehandlung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Aug. Gerdes, Gebr. Müller Nachf.**

Geht ein **Knecht**. **R. Hallerlebe, Kl. Kirchenstr.**

Geht ein Kind für einige Stunden nach der **Schulzeit.** **Carl Bitt, Dumboldstr. Nr. 22.**

Auf sof. 1 **Schuhmachergesell.** dauernde Arbeit. **G. Schulte, Baumgartenstr. 17.**

**100 tüchtige Erdarbeiter** (Winterarbeit) **sofort gesucht.** **Stundenlohn 43 Pf., Alford bis 6 Mt. pro Tag.** **Weldung in Zehlings Kantine** in **Wiersefel** bei **Nordenham.** **F. Absolon, Oldenburg.**

Geht auf sofort 2 tüchtige **Zischlergesellen** auf dauernde **Arb. G. Zanzen, Fischermstr., Zwischelnahn.**

**Sarel.** Zu Ostern oder früher suche ich für meine Drogeriehandlung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Aug. Gerdes, Gebr. Müller Nachf.**

**100 tüchtige Erdarbeiter** (Winterarbeit) **sofort gesucht.** **Stundenlohn 43 Pf., Alford bis 6 Mt. pro Tag.** **Weldung in Zehlings Kantine** in **Wiersefel** bei **Nordenham.** **F. Absolon, Oldenburg.**

Geht auf sofort 2 tüchtige **Zischlergesellen** auf dauernde **Arb. G. Zanzen, Fischermstr., Zwischelnahn.**

**Sarel.** Zu Ostern oder früher suche ich für meine Drogeriehandlung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Aug. Gerdes, Gebr. Müller Nachf.**

**100 tüchtige Erdarbeiter** (Winterarbeit) **sofort gesucht.** **Stundenlohn 43 Pf., Alford bis 6 Mt. pro Tag.** **Weldung in Zehlings Kantine** in **Wiersefel** bei **Nordenham.** **F. Absolon, Oldenburg.**

Geht auf sofort 2 tüchtige **Zischlergesellen** auf dauernde **Arb. G. Zanzen, Fischermstr., Zwischelnahn.**

**Sarel.** Zu Ostern oder früher suche ich für meine Drogeriehandlung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Aug. Gerdes, Gebr. Müller Nachf.**

**100 tüchtige Erdarbeiter** (Winterarbeit) **sofort gesucht.** **Stundenlohn 43 Pf., Alford bis 6 Mt. pro Tag.** **Weldung in Zehlings Kantine** in **Wiersefel** bei **Nordenham.** **F. Absolon, Oldenburg.**

Geht auf sofort 2 tüchtige **Zischlergesellen** auf dauernde **Arb. G. Zanzen, Fischermstr., Zwischelnahn.**

**Sarel.** Zu Ostern oder früher suche ich für meine Drogeriehandlung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Aug. Gerdes, Gebr. Müller Nachf.**

**Junges Mädchen** für **Laden** und **Haushalt** gesucht. **Mädchen** wird gehalten. **Serm. Glöckner, Baderstr., Rehe, Salenstr. 220.**

**Nach Oldenburg (Stadt)** empf. sofort od. 1. Nov. 23jähr. **Göbblin** mit aut. **Bezug. Heria Albre. Stellenverm., Hamburg, Steinbaum 98.**

**zum 1. Nov.** ein **sauberes** in **Mädchen** für **Haush.** in **Küche** in **fl. Haushalt.** **Frau Seidrich, Bremen, Donaustr. 44.**

**3a. Mädchen**, in allen häusl. Arbeiten erfahren, nach **Feber** als **Stütze** der **Haushalt** gesucht. **Antritt 1. Nov.** oder **früher.** **Dienstmädchen** wird gehalten. **Mädchen** mit **Geburtsanhr.** zu richten an **Frau Dr. Binnel, St. Bura, Dea. Magdeburg, Reberstr.**

**Wieselfede.** 1. Mai 1908 ein **tüchtiges sauberes Dienstmädchen** im **Alter** von **15-18 Jahren.** **Frau Antknoner Bröje.**

**Suche** gl. u. 1. Nov. **Köchinnen**, **Haushälterinnen**, **Zimmermädchen**, **Wäscher** u. **Küchenmädchen**, b. **Lehrj.** **jung. Hausdiener** i. **Kellner.** **Stellung** gef. f. **Bürg. Haushalt.** **H. Goting, Stellen-, Baumgstr. 19.**

**Wenn** Erkrankung **geht** sofort eine **tüchtige, erfahrene Köchin**, welche auch **Haushalt** übernimmt. **Schriftlich** zu melden: **Reg.-Präsident von Buttel, Götting.**

Geht zum 1. Nov. ein **tüchtiges Hausmädchen.** **Frau Postmeister Groppe, Seehofstr. 9.**

**Arbeiterfrau** od. **Arbeitsfrau** erhält **dauernd** Arbeit u. fr. **Wohn. 301, Wiemken, Guntestr. 2.**

**Suche** 3. 1. Nov. **jung. Kindermädchen.** **Frau Prof. Albrecht, Bremerstr. 9.**

Geht per sofort od. 1. Nov. ein **gut empfohlenes**, nicht zu junges, im **Kochen** und **allen Hausarbeiten** erfahrenes **Mädchen** für einen **kleinen Haushalt** von **3 Personen.** Offerten erbeten unter **Bremen, Osternd. 137.**

Geht auf sofort ein **Mädchen** für den **ganzen Tag.** **Wilhelmstraße 1.**

**Suche** zum 1. November bei **gutem Lohn** ein **sauberes 2. Mädchen**, das **möglichst etwas** nähen kann. **Frau Direktor Dr. Paul, Margaretenstr. 3.**

**Junges Mädchen**, im **Nähen** durchaus **erfahren**, für **mein Stütze** **geht**. **Angenehme** **dauernde** **Stellung.** **G. Kramer, Langestr. 56.**

**Sofort 1 Nähmädchen** gesucht. **Fr. Faermann, Kirchhner, Sietmweg 2a.**

**Geht** per 1. November ein **nettes Mädchen** für **Küche** und **Haush.** **Willy. Erlich, Bremen, Ostertorstr. 40.**

**3a. Mädchen** od. **Dienstmädchen** a. 1. Nov. für **hübsches** **Geb.** nach **Osternd.** **Mäh.** **Diener-Gh. 17.**

Geht zum 1. Nov. für **unsern** **fl. landwirtschaftlichen Haushalt** ein **einfaches** **junges Mädchen** von **16-18 Jahren**, welches sich **allen** in einem **landwirtschaftlichen Haushalt** vorfindenden **Arbeiten** mit **un** **unterziehen** hat. **Vollständiger Familienanhr.** **Gehalt** nach **Uebereinkunft.** **Offerten** unter **E. 100** **postlagernd** **Abbehausen (Nied. Westfalen)** **erbeten.**

**Geht** ein **Stundenmädchen** v. **15-17 J.** f. **9-11 Uhr.** **Wilhelmstr. 16, oben.**

**Wer** **sofort** oder **später** zur **Stütze** der **Haushalt** ein **junges Mädchen** bei **Familienanhr.** und **Gehalt**. **Off. u. E. 989** an die **Exped. d. Bl.**

**Zum 1. Nov. 1907** für **einen kleinen Haushalt** ein **ordentliches Dienstmädchen** oder ein **einfaches junges Mädchen** **geht.**

**Zu erfragen** in der **Geschäftsstelle**, **ferner Hogenmannstr. 7**, od. **Brüderstr. bei Frau Emma Vogel, Oldenburg.**

**Stundenmädchen.** **Geht** ein **Mädchen** für **die** **frühen Morgenstunden.** **Frau Julitta Müller, Göttingstr. 20.**

**Umstände** **aber** **nur** **zu** **frühen** **Mädchen.** **Dr. Bartholomäus, Mühlstr. 8.**

**Geht** zum **1. November** ein **junges Mädchen** zur **Stütze** der **Haushalt** gegen **Salär** und **Familienanhr.** **Frau Anna Eichen, Nordorferstr. 28.**

Ein **ig.** **sehr** **sauberes** **Mädchen** aus **best.** **Gaue** **findet** bei **einer** **Dame** **angenehme** **Stellung** **schlicht** **um** **schicht** **evtl.** **kleine** **Bergitung.** **Wäscherin** **vor-** **handen.** **Antritt** **15. Oktober.** **Frau Dr. Gaspary, Duisburg (Rheinl.), Brinzenstr. 108.**

**Zum 1. November** od. **früher** ein **junges Mädchen** **z. Erl.** **des** **Haushalts** f. **bürg.** **Haushalt** **geht.** **Gehalt** und **Familienanhr.** **Offerten** unter **B. 100** **postl.** **Elstfeld.**

**Gesucht** per sofort oder **später** für **einen** **besseren** **Haushalt** **nach** **Bremen** **e. fixe Stütze**, die **sich** **aller** **Arbeiten** **unterzieht**, **auch** **Nähen.** **Mädchen** **wird** **ge-** **halten.** **Gutes** **Gehalt** und **Familienanhr.**

**Geht** **Offerten** **möglichst** **mit** **Photographie** und **Zeugnissen** **bei** **der** **Exped.** **d. Bl.** **unter** **S. 974.**

**Geht** zum **1. November** ein **gebildetes** **Fräulein** **als** **Stütze** **zu** **Kindern.** **Kenntnisse** **im** **Nähen** **erforderlich.** **Mädchen** **wird** **gehalten.**

**Arbeiten** **mit** **Photographie**, **Zeugnissen** **u.** **Gehaltsanhr.** **an** **Frau G. P. Becker, Bremen, Sagenaustr. 2.**

**Junge** **Damen**, **welche** **bei** **eigener** **Arbeit** **Schneidern** **und** **Musterzeichnen** **gründlich** **erlernen** **wollen**, **können** **sich** **haben.** **Nachricht** **unter** **S. 92.**

**Genshamm.** **Geht** **zum** **1. November** **ein** **Landwirtschaftl.** **Haushalt** **hiesiger** **Gegend** **eine** **tücht. Haushälterin.**

**Angebote** **erbitte** **G. Hüttele, Nechstr. 11.**

**Geht** für **nachmittags** ein **junges Mädchen** zur **Besorgung** **der** **Kinder.** **Frau Hiesebier, Bismarckstr. Nr. 11.**

**Schmalenpfefferweg** b. **Wol-** **warden.** **Suche** **zu** **nächsten** **Tag** **für** **unsern** **landwirtschaftlichen** **Haushalt** **ein** **junges Mädchen**, welches **das** **Schneidern** **gelernt** **hat**, **bei** **Familienanhr.** **gegen** **Gehalt.**

**Frau Immo Hübner.**

**Geht** auf **sof. 1 Stundenmädch.** **Grünestraße 24.**

**Geht** auf **sofort** ein **sauberes** **festes** **Kindermädchen.** **Frau Selene Bartholomäus, Nilsenstraße 1.**

**Suche** zum **1. November** **weg** **Verheir.** **der** **jetzigen** **ein** **Köchin**, die **etwas** **Haushalt** **übernimmt**, **für** **einen** **kleinen** **Dienstl.** **Haushalt** **nach** **Oldenburg** **bei** **postl. Lohn.** **Ann.** **erbitte** **mittags** **zwischen** **2-4 Uhr** **Notenstr. 21.**

**Gesucht** per sofort oder **später** für **einen** **besseren** **Haushalt** **nach** **Bremen** **e. fixe Stütze**, die **sich** **aller** **Arbeiten** **unterzieht**, **auch** **Nähen.** **Mädchen** **wird** **ge-** **halten.** **Gutes** **Gehalt** und **Familienanhr.**

**Geht** **Offerten** **möglichst** **mit** **Photographie** und **Zeugnissen** **bei** **der** **Exped.** **d. Bl.** **unter** **S. 974.**

**Geht** zum **1. November** ein **gebildetes** **Fräulein** **als** **Stütze** **zu** **Kindern.** **Kenntnisse** **im** **Nähen** **erforderlich.** **Mädchen** **wird** **gehalten.**

**Arbeiten** **mit** **Photographie**, **Zeugnissen** **u.** **Gehaltsanhr.** **an** **Frau G. P. Becker, Bremen, Sagenaustr. 2.**

**Junge** **Damen**, **welche** **bei** **eigener** **Arbeit** **Schneidern** **und** **Musterzeichnen** **gründlich** **erlernen** **wollen**, **können** **sich** **haben.** **Nachricht** **unter** **S. 92.**

**Genshamm.** **Geht** **zum** **1. November** **ein** **Landwirtschaftl.** **Haushalt** **hiesiger** **Gegend** **eine** **tücht. Haushälterin.**

**Angebote** **erbitte** **G. Hüttele, Nechstr. 11.**

**Geht** für **nachmittags** ein **junges Mädchen** zur **Besorgung** **der** **Kinder.** **Frau Hiesebier, Bismarckstr. Nr. 11.**

**Schmalenpfefferweg** b. **Wol-** **warden.** **Suche** **zu** **nächsten** **Tag** **für** **unsern** **landwirtschaftlichen** **Haushalt** **ein** **junges Mädchen**, welches **das** **Schneidern** **gelernt** **hat**, **bei** **Familienanhr.** **gegen** **Gehalt.**

**Frau Immo Hübner.**

**Geht** auf **sof. 1 Stundenmädch.** **Grünestraße 24.**

**Geht** auf **sofort** ein **sauberes** **festes** **Kindermädchen.** **Frau Selene Bartholomäus, Nilsenstraße 1.**

**Suche** zum **1. November** **weg** **Verheir.** **der** **jetzigen** **ein** **Köchin**, die **etwas** **Haushalt** **übernimmt**, **für** **einen** **kleinen** **Dienstl.** **Haushalt** **nach** **Oldenburg** **bei** **postl. Lohn.** **Ann.** **erbitte** **mittags** **zwischen** **2-4 Uhr** **Notenstr. 21.**

**Gesucht** per sofort oder **später** für **einen** **besseren** **Haushalt** **nach** **Bremen** **e. fixe Stütze**, die **sich** **aller** **Arbeiten** **unterzieht**, **auch** **Nähen.** **Mädchen** **wird** **ge-** **halten.** **Gutes** **Gehalt** und **Familienanhr.**

**Geht** **Offerten** **möglichst** **mit** **Photographie** und **Zeugnissen** **bei** **der** **Exped.** **d. Bl.** **unter** **S. 974.**

**Geht** zum **1. November** ein **gebildetes** **Fräulein** **als** **Stütze** **zu** **Kindern.** **Kenntnisse** **im** **Nähen** **erforderlich.** **Mädchen** **wird** **gehalten.**

**Arbeiten** **mit** **Photographie**, **Zeugnissen** **u.** **Gehaltsanhr.** **an** **Frau G. P. Becker, Bremen, Sagenaustr. 2.**

**Junge** **Damen**, **welche** **bei** **eigener** **Arbeit** **Schneidern** **und** **Musterzeichnen** **gründlich** **erlernen** **wollen**, **können** **sich** **haben.** **Nachricht** **unter** **S. 92.**

**Genshamm.** **Geht** **zum** **1. November** **ein** **Landwirtschaftl.** **Haushalt** **hiesiger** **Gegend** **eine** **tücht. Haushälterin.**

**Angebote** **erbitte** **G. Hüttele, Nechstr. 11.**

**Geht** für **nachmittags** ein **junges Mädchen** zur **Besorgung** **der** **Kinder.** **Frau Hiesebier, Bismarckstr. Nr. 11.**

**Schmalenpfefferweg** b. **Wol-** **warden.** **Suche** **zu** **nächsten** **Tag** **für** **unsern** **landwirtschaftlichen** **Haushalt** **ein** **junges Mädchen**, welches **das** **Schneidern** **gelernt** **hat**, **bei** **Familienanhr.** **gegen** **Gehalt.**

**Frau Immo Hübner.**

**Geht** auf **sof. 1 Stundenmädch.** **Grünestraße 24.**

**Geht** auf **sofort** ein **sauberes** **festes** **Kindermädchen.** **Frau Selene Bartholomäus, Nilsenstraße 1.**

**Suche** zum **1. November** **weg** **Verheir.** **der** **jetzigen** **ein** **Köchin**, die **etwas** **Haushalt** **übernimmt**, **für** **einen** **kleinen** **Dienstl.** **Haushalt** **nach** **Oldenburg** **bei** **postl. Lohn.** **Ann.** **erbitte** **mittags** **zwischen** **2-4 Uhr** **Notenstr. 21.**

**Gesucht** per sofort oder **später** für **einen** **besseren** **Haushalt** **nach** **Bremen** **e. fixe Stütze**, die **sich** **aller** **Arbeiten** **unterzieht**, **auch** **Nähen.** **Mädchen** **wird** **ge-** **halten.** **Gutes** **Gehalt** und **Familienanhr.**

**Geht** **Offerten** **möglichst** **mit** **Photographie** und **Zeugnissen** **bei** **der** **Exped.** **d. Bl.** **unter** **S. 974.**

**Geht** zum **1. November** ein **gebildetes** **Fräulein** **als** **Stütze** **zu** **Kindern.** **Kenntnisse** **im** **Nähen** **erforderlich.** **Mädchen** **wird** **gehalten.**

**Arbeiten** **mit** **Photographie**, **Zeugnissen** **u.** **Gehaltsanhr.** **an** **Frau G. P. Becker, Bremen, Sagenaustr. 2.**

**Junge** **Damen**, **welche** **bei** **eigener** **Arbeit** **Schneidern** **und** **Musterzeichnen** **gründlich** **erlernen** **wollen**, **können** **sich** **haben.** **Nachricht** **unter** **S. 92.**

# 2. Beilage

zu Nr. 277 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 8. Oktober 1907.

## Aus dem Großherzogtum.

Die Nachrichten mit Korrespondenzen versehen Originalarbeiten sind mit genauer Quellenangabe behaftet. Entstellungen und Veränd. der Inhalte Verantwortliche hat der Redaktor nicht zu verantworten.

Oldenburg, 8. Oktober.

**Im Verein Oldenburger Lehrerinnen** sollten in diesem Herbst die Geschichts-vorträge von Prof. Dr. Richard Schmitt, die im vergangenen Jahre so großen Beifall fanden, ihre Fortsetzung finden. Leider ist das nicht möglich, da der Herr erkrankt ist und die Vorträge nicht halten kann. Als Ersatz ist Herr Adolf Damaschke, der Vorsitzende des Bundes deutscher Bodenreformer, gewonnen worden. Er wird an drei Abenden zu Anfang Januar über die sozialen Strömungen der Gegenwart sprechen. Da Herr Damaschke ein vorzüglicher Redner und das Thema sehr zeitgemäß ist, so werden die Vereinsmitglieder und die Freunde des Vereins, die um rege Beteiligung an den Vorträgen gebeten werden, gewiß befriedigt werden. Auch an den volkstümlichen Vortragskursen ist der Verein beteiligt. Der Vorstand hat für die Mitglieder Eintrittskarten vorräthig und bittet um Abholung derselben. Der erste dieser Vorträge findet am 11. Oktober statt. Die Monatsversammlung des Vereins ist Samstag, den 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Bobaria. Im Laufe des Sommers hat sich die Mitgliederzahl so vermehrt, daß sie auf 242 angewachsen ist. Fast sämtliche Lehrerinnen in Stadt und Land haben sich dem Verein angeschlossen. Eine Stellenvermittlung ist eingerichtet worden, die Fräulein Heinrich, Marienstraße 14 hier selbst verwaltet und die in enger Verbindung mit der Stellenvermittlung des Allg. deutschen Lehrerinnenvereins in Berlin steht. Frä. Heinrich ist gern bereit, Auftragsgebern und Stellenjuchenden jede gewünschte Auskunft zu geben.

**Krauermarktmarkttag.** Erstmalig war diesmal nicht so viel Musik zugelassen wie sonst, und es gab auch Solale, in denen man ohne allgöhrige Obrenbefähigung sein Bier trinken konnte. Ein hübscher Restaurateur hat indessen eine ganz merkwürdige Praxis befolgt. Er ließ sich von denjenigen Musikanten, denen er in seinem Lokal zu spielen erlaubte, 5 M. zahlen, und gegen Erleg dieser Summe duldete er dann, daß seinen Gästen das Trommelfell aufs äußerste angekrempelt wurde. Die Musikanten sollten ihm jetzt wieder mit Zinsen abgenommen werden, denn man hat Anzeige gegen ihn erstattet, weil er nach 11 Uhr abends Musik in seinem Saale machen ließ! (Auch gegen andere Wirtze sollen noch Strafmandate erlassen sein!)

**Obstverkauf.** In den Kreisen der Oldenburgischen Obstzüchter scheint das Bestreben, den Verkauf des Obstes in geeignete Bahnen zu lenken, immer festeren Fuß zu fassen. Davon zeugen die verschiedenen Obstausstellungen, welche ohne Zweifel auf dieses Ziel gerichtet sind. Den Reigen eröffnet der strebsame Landwirtschaftliche Verein Oldenburg, dem folgt der Verband der Obst- und Gartenbauvereine, daran schließt sich eine Reihe von Einzelvereinen. Also wird sich in diesem Herbst auf diesem Gebiete ein frisches ruhiges Leben kundgeben. Es könnte fast den Anschein haben, als würde sich ein friedlicher Kulturkampf in des Wortes er-

freulichster Bedeutung entwickeln. — Für die im Riegelhof stattfindende Ausstellung des Vereins Oldenburg wurde es sich inbezug auf den Obstverkauf infolge des fürz darauf folgenden Ostmarktes in der Markthalle als zweckdienlich erweisen, wenn ein Teil der Früchte in einer besonderen, geschmackvollen Aufmachung ausgepackt würde, die Kauflust würde dadurch sehr angeregt werden, und so eine oder ein paar festlich ausgestattete Obsttische würden eine besondere Anziehungskraft auf das jugendliche Publikum ausüben. Es gehören dazu ausgeputzte Exemplare, und es können dazu auch Preisfrüchte nach der Prämierung verwendet werden. Leicht handliche Gefäße, wie Körbchen, Obstteller, auch einige Aufhänge, welche event. nichtweise unwirger zu erlangen sind, sind zu einem solchen Zweck sehr dienlich. Solche „Festtafel“, von kundiger Hand mit Geschick ausgeführt, machen erfahrungsgemäß auf den Besucher einen löstlichen Eindruck. Die letzte vor Jahren im Kunstgewerbeausstellung veranstaltete Obstschau war ein sprechender Beweis dafür.

**X. Auszeichnung.** Auf der großen Jungesingelausstellung, die am letzten Sonntag in Kiel stattfand, erhielt Dr. Reiff 1., 2. und 3. Preis auf Houban und die silberne Klubmedaille, J. Lampe-Vogel erhielt 1. und 2. Preis auf Melchior. S. Knoblauch 3. und 4. Preis auf gelbe Italiener.

**□ Bab Zwischenahn, 7. Sept.** In der Gemeinde ist die Schwemseuche, die im vorigen Jahre hier starke Verbreitung hatte, bis auf wenige Herde erloschen. Leider gibt es statt ihr an mehreren Stellen Mollus, der ziemlich lästlich auftritt. — Die Hasenjagd ist für unsere Jäger nicht befriedigend, es sollen bei der neuen Witterung des vergangenen Sommers viele Tiere eingegangen sein. Junge, unausgewachsene Hasen (Spätlinge) werden noch ziemlich häufig angetroffen.

**■ Abn, 7. Okt.** Wie bekannt verläuft, werden in den nächsten Tagen schriftliche Erklärungen eingefordert — oder höflicher erbeten — werden, betreffend Anschluß an eine große elektrische Zentrale. Bei einer nur geringen Gewährleistung soll der Plan zur Ausführung kommen, beispielsweise handelt es sich für Wpen um eine Volkshaus von etwa 50 Pferdeträften. Das Werk soll sich ausdehnen über ganz Ammerland und einen Teil des Amtes Friesoythe. Hier ist große Stimmung dafür. — In geheimer Verabredung beschloß unser Riegeverein, ähnlich wie verflorenes Jahr die sämtlichen anderen Vereine von Wpen anzugehen, gemeinschaftlich Grobherzogsgesellschaft zu begeben. Zwar hat die vorjährige Feier mit einem Demiß abgesehen müssen, jedoch konnte das Eintrittsgeld, was damals sehr minimal war, getrotzt um ein Kleines erhöht werden. Schneidermeister Stindt und Tischlermeister Cordes wurden ermächtigt, bis zur Novemberverammlung mit den betr. Vereinen in besagter Richtung zu unterhandeln. — Lehrer Lampe stellte für den Winter mehrere Vorträge aus der vaterländischen Geschichte in Aussicht, der erste soll zum Thema haben „Reichthum der Grobe“ und voraussichtlich im November sein. Auch Nichtmitglieder sind dazu gerne willkommen.

**■r. Augusthahn, 7. Okt.** Eine ziemlich erhebliche Preissteigerung hat der Torf erfahren, ein Doppelmaggen — 20000 Pfund — kostet hier heute mehr als 100 M., während er in fünfziger Jahren für 75—80 M. zu erstehen war. Täglich

werden hier aus den Fehnen viele Schiffsadungen angebracht und per Bahn nach allen Gegenden verfrachtet.

**—O Aus dem Stedingerlande, 6. Okt.** Zwischen einigen jungen Leuten wird hier gefahren eine interessante Wette um Austrage gebracht. Der eine von ihnen wollte die Strecke von Neuenkoop nach Verne in derselben Zeit zu Fuß zurücklegen, während ein anderer auf einem Rennrade dieselbe Strecke dreimal — hin, zurück und wieder hin — durchreiten wollte. Der Fußgänger erwies sich aber als ein solcher Dauerläufer, daß der Radfahrer zu Anfang Mühe hatte, überhaupt Vorsprung zu gewinnen, und zwei nachfolgende Kontrollradfahrer kaum mitkommen. Der Rennfahrer münderte sich nicht schlecht, als ihm auf seiner Rückfahrt nicht mehr weit vom Ziel schon der Fußgänger begegnete. Dieser, ein junger Mann mit strammen Muskeln, flinken Beinen und gelunden Augen, der reine „Räuser von Marathen“, gewann die Wette denn auch mit Glanz (Wertobjekt 10 M.), indem er die reichlich vier Kilometer lange Strecke in 12 Minuten durchreite = 1 km in 3/4 Min., gewiß eine ansehnliche Leistung! — Nächsten Mittwoch kommt nach Verne eine Kommission aus Kroatien, welche hier Sengle ankaufen will. Sie läßt sich hier, wie auch in Rodenkirchen und Jever, eine ganze Anzahl von 2—5jährigen Sengsten vorführen.

**ss. Pohne, 5. Okt.** Eine Zigarren- und Tabakfabrik wird von einer Bremer Firma zum 1. November d. J. hier neu etabliert werden. Das dem Kaufmann Römman gehörende Haus auf dem Brink ist zu diesem Zwecke von der genannten Firma käuflich erworben worden. Mit den bereits vorhandenen Zigarrenfabriken werden sich hier alsdann sieben Zigarren- und Tabakfabriken befinden.

**F. R. Gutin, 7. Okt.** Mit der im Alter von fast 98 Jahren verstorbenen Witwe Heloise Brand geb. Hanniger stirbt eine alte, berühmte Gutiner Familie aus. Die Vorfahren der Verstorbenen haben durch Generationen in der städtischen Verwaltung gefessen; ihr Vater war lange Zeit Gutiner Bürgermeister und soll als solcher höchstes Ansehen genossen haben.

## Naturwissenschaftlicher Verein.

(Probleme der Entwicklungslehre.)

In den letzten Jahren hat der Naturw. Verein, getreu seinem Grundsatze, die Fortschritte der Naturwissenschaften auch in den Kreisen der Nichtgelehrten zu verbreiten, seine Mitglieder und Freunde, deren Zahl wiederum erfreulich zugenommen hat, wiederholt demjenigen Problem nähergeführt, das von jeder nicht nur die Gelehrten angoz, sondern auch jeden anderen denkenden Menschen fesselte: Die Frage nach der Entstehung der Welt, der Menschheit. „Die moderne Wissenschaft und die Deszendenztheorie“ und „Die Menschheit im Lichte der Entwicklungslehre“ sind Themata, die der Verein vorstehende, Dr. v. Ruttkel, vor einigen Jahren behandelte, und im letzten Jahre sprach Dr. R. Magnus Berlin über „Die ältesten Spuren des Menschen“. — Diesen Vorträgen schloß sich der gefragte an: Professor Dr. Jaekel von der Berliner Universität sprach über „Interessante Probleme der Entwicklungslehre“.

## Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

80) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Warum sollen wir ihn denn nicht auf der Stelle festnehmen?“  
„Mein lieber Watson, Du bist ein geborener Mann der Tat! Dein Instinkt treibt Dich stets dazu, irgend was Energisches zu tun. Aber sehen wir einmal — nur beispielsweise — den Fall, wir liegen ihn noch in dieser Nacht festnehmen — was in aller Welt würde uns das nützen? Wir könnten nichts gegen ihn beweisen! Das ist eben die teuflische Schlaubei seines Verbrechens! Wenn er sich eines Menschen als Werkzeuge bediente, so könnten wir auf ein Zeugnis von diesem rechnen, aber wenn wir diesen großen Hund ans Tageslicht ziehen, so genügt das noch lange nicht, um seinem Herrn den Strick um den Hals zu legen.“

„Aber es liegt doch ganz ohne Frage ein Fall vor, der reiß fürs Gericht ist!“  
„Keine Ahnung! Alles ist nur Voraussetzung und Mutmaßung. Wir würden vom Gericht ausgelacht werden, wenn wir mit einer solchen Geschichte und mit dergleichen Beweisen zum Vorchein kämen.“

„Aber Sir Charles' Tod?“  
„Tot aufgefunden ohne Zeichen von Gewalttat an seinem Körper. Du und ich, wir wissen, daß er durch Angst starb, und wir wissen, was ihm solche Angst einjagte. Aber wie sollen wir unsere Überzeugung zwölf beschränkten Geschworenen beibringen? Was für Spuren sind vorhanden, die auf einen Hund deuten? Wo sind die Spuren seiner Fangaadme? Wir natürlich, wir wissen, daß ein Hund keinen Verdacht weckt, und daß Sir Charles tot war, ehe die Bestie ihn einholte. Aber wir müssen dies alles beweisen, und wir sind nicht in der Lage, dies zu tun.“

„Dann aber der Vorfall von heute abend?“  
„Der nicht uns auch nicht viel mehr. Wiederum war kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Hund und dem Tod des Mannes vorhanden. Wir haben den Hund niemals gesehen. Wir hören ihn; aber wir könnten nicht beweisen, daß er den Mann verfolgte. Beweggründe des Verbrechens fehlen gänzlich. Nein, mein guter Junge — wir müssen uns mit der Tatsache ausöhnen, daß wir augenblicklich noch keine Sache haben, die fürs Gericht reif ist, und daß wir daher alles wagen müssen, um uns das Beweismaterial zu beschaffen.“

„Und was gedentst Du zu diesem Zweck zu tun?“  
„Ich setze große Hoffnungen darauf, daß Frau Laura Lyons uns ihren Beistand leiht, wenn der Stand der Dinge ihr klar gemacht wird. Und außerdem habe ich noch meinen eigenen Plan. Für morgen haben wir also genug

Wichtiges vor; aber ich hoffe, ehe der Tag zur Rüste geht, wird der Sieg endlich mein sein!“

Ich konnte nichts weiter aus ihm herausbringen, und er wanderte, in Gedanken versunken, an meiner Seite bis ans Tor von Baskerville Hall.

„Kommst Du mit herauf?“  
„Ja; ich sehe keinen Grund, warum ich mich noch länger verziehen sollte. Aber noch ein Wort, Watson! Sage zu Sir Henry nichts von dem Hund. Doch ihn Selbsten Tod der Ursache zuschreiben, die Stapleton uns einreden wollte. Er wird härtere Nerven haben für die Probe, die ihm morgen bevorsteht — denn wenn ich nicht Deines Berichtes entsinne, so soll er ja morgen bei den Leuten speisen.“  
„Ja; und ich ebenfalls.“  
„Dann mußt Du Dich entschuldigen, und er muß allein gehen. Das wird sich ja leicht machen lassen. Und nun — wir sind zwar um unser Mittagessen gekommen, aber das Nachtessen wollen wir uns jetzt recht schmeden lassen.“

### Dreizehntes Kapitel.

Sir Henry war sehr erfreut, als er plötzlich in dunkler Nacht Sherlock Holmes sein Haus betreten sah. In und für sich überlieferte ihn dessen Anblick keineswegs, denn er hatte bereits seit einigen Tagen erwartet, daß die letzten Ereignisse ihn veranlassen würden, von London abzureisen. Wir machte er ein ziemlich verwundertes Gesicht, als er bemerkte, daß Holmes ohne jedes Gepäck ankam und nicht einmal versuchte, diesen eigentümlichen Umstand zu erklären. Sir Henry und ich halfen meinem Freunde mit unseren Sachen aus, so daß er im Gesellschaftsanzug im Speiseaal erscheinen konnte. Während des Essens teilten wir dem Baronet von den Ereignissen des Tages so viel mit, wie uns gut schien. Vorher aber hatte ich noch die peinliche Pflicht zu erfüllen gehabt, Barrymore und seiner Frau die Nachricht von Selbsten plötzlichem Tode beizubringen. Der Mann empfand dabei gewiß nichts als Erleichterung, die Frau aber meinte bitterlich in ihre Schürze hinein — für alle anderen war Selben der gefesselte Totschläger und Mörder, aber für sie blieb er immer der lustige kleine Junge, der mit seinen Kinderfingern sich an die Hand der großen Schwefter angeklammert hatte.

„Ich habe mich seit Watsons zeitiger Abfahrt den ganzen Tag im Hause herumgelaufen“, bemerkte der Baronet, „ich verdiene wohl ein großes Loß dafür, denn ich habe mein Verprechen gehalten. Hätte ich nicht mein Wort gegeben, daß ich nicht allein ausgehen würde, so hätte ich wohl einen interessanten Abend haben können, denn Stapleton schickte mir eine Einladung zu, ich möchte doch ein bißchen herüberkommen.“

„Ich zweifle nicht im geringsten, daß Sie sogar einen sehr interessanten Abend gehabt haben würden“, sagte Holmes trocken. „Doch was ich sagen wollte — Sie haben wohl keine Ahnung, daß wir Sie bereits als Leidge mit gebrochenerm Genid bezauberten?“

Sir Henry riß vor Erstaunen die Augen auf und rief:

„Wie? dem?“  
„Der arme Kerl hatte Ihre Kleider an. Ich fürchte, Ihr Diener, der sie ihm gebracht hat, kann deshalb Ungelegenheiten mit der Polizei kriegen.“

„Doch wohl kaum. Soviel ich weiß, war kein einziges von den Kleidungsstücken gezeichnet.“

„Das ist ein Glück für ihn — und nicht nur für ihn allein, sondern für Sie alle; denn Sie alle haben sich bei dieser Angelegenheit gegen Recht und Gesetz verangen. Ich weiß nicht, ob ich nicht als gemessenhafter Detectiv vor allen Dingen die Pflicht hätte, sämtliche Hausbewohner zu verhaften. Watsons Berichte sind im höchsten Grade belastend.“

„Aber wie sieht's denn mit unserem Fall?“ fragte Sir Henry. „Haben Sie die Fäden einigermaßen entwirren können? Watson und ich sind durch unseren Aufenthalt hier nicht viel klüger geworden.“

„Ich werde vermutlich binnen sehr kurzer Zeit imstande sein, Ihnen die Situation ziemlich klar zu machen. Der Fall war außerordentlich schwierig und sehr verwickelt. Auch jetzt noch sind verschiedene Punkte da, die der Aufklärung bedürfen, — indessen auch diese werden wir erhalten.“

„Wie Watson Ihnen ohne Zweifel mitgeteilt hat, hatten wir zum mindesten ein sehr wichtiges Erlebnis. Wir hörten den Hund auf dem Moor; ich kann also darauf schwören, daß nicht alles leere Einbildung ist. Ra, ich habe drüben im wilden Westen ziemlich viel mit Hunden zu tun gehabt und kann einen beurteilen, wenn ich ihn bellen höre. Und wenn Sie dem da einen Maulkorb und 'ne Kette anlegen können, so will ich vor aller Welt laut erklären, daß Sie der größte Detectiv aller Zeiten sind!“

„Aun, ich glaube, ich werde dem Hund nach allen Regeln der Kunst Maulkorb und Kette anlegen können, wenn Sie mir dabei helfen wollen.“

„Ich will alles tun, was Sie mir auch sagen mögen.“  
„Vortrefflich! Und ich möchte Sie zugleich bitten, es blindlings zu tun, ohne auch nur eine Frage zu stellen.“

„Ganz wie Sie wünschen.“

„Wenn Sie das tun wollen, so haben wir, glaube ich, alle Aussicht, unser kleines Problem gelöst zu sehen. Ich zweifle keinen Augen.“

Plötzlich schwebte Holmes und starrte über mich hinweg vor sich hin. Das volle Lampenlicht fiel auf sein scharfgeschnittenes Gesicht, dessen zu höchster Aufmerksamkeit angespannte Äuge an ein flüssiges Bildwerk, eine Verkörperung nachsamer Erwartung erinnerten.

„Was gibt's?“ riefen Sir Henry und ich wie aus einem Munde.

(Fortsetzung folgt.)

In Berücksichtigung der vorerwähnten vorausgegangenen Vorträge konnte der Redner im ersten Teil seiner Darlegungen den Bereinigtwerden wenig Neues bieten. Es war ihnen aber sehr willkommen, noch einmal das Rüstzeug der Jagdleute, das Mutter Erde selbst in den Tiefen ihrer Schichten birgt und dem Forscher darbietet, in gedrängter Form vorgeführt zu sehen. In hohem Grade interessant waren dann die theoretischen Ausführungen und persönlichen Ansichten des Gelehrten.

Die historische Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt in den einzelnen Perioden der Erde ist den Jagdleuten jetzt so weit bekannt, daß sie die Entwicklung übersehen können. Der Einwand, daß es doch bedeutend mehr Arten gegeben haben muß als die bekannten, verfährt nicht, da von den heutigen Arten, deren Zahl auf etwa 1 1/2 Millionen geschätzt wird, doch auch nur etwa 500 000 beschrieben sind. Auch die historische Aufeinanderfolge der Tier- und Pflanzenarten ist bekannt, wenn auch gerade die ältesten Organismen noch fehlen. Ihre spätere Erforschung ist auch kaum zu erhoffen, da in den Erdschichten nur solche Artenvertreter vorhanden sein können, die feste, verteilte Teile, z. B. einen Panzer, hatten, und da gerade die ältesten Erdschichten durch Wärme und chemische Prozesse starke Veränderungen erlitten haben werden, durch die dann auch organische Reste, die etwa in ihnen vorhanden waren, jetzt längst zerstört sein dürften. Die verschiedenen Perioden zeigen nicht nur ein verschiedenes Bild der Tier- und Pflanzenarten, sondern man kann in ihnen auch tatsächlich eine Entwicklung verfolgen. Die einzelnen Formen hatten stets ihre Vorfahren in den nächst älteren Perioden; aus den älteren, einfacheren sind die jüngeren, komplizierteren hervorgegangen. Redner zeigte das an den verschiedenen Formen der Verteilung, wie auch an der Entwicklung der breiten Krabben aus den ursprünglich langen Krebsen. Ueberall finden die Typen mit kleinen Formen an und wachsen allmählich zu größeren aus. Redner wies noch auf die interessante Formreihe des Pfeides hin, die fast einwandfrei festgestellt ist, indem die Uebergangsformen von Säugetieren bis zu den Igelartigen aufgefunden wurden, ferner auf die Zwischenformen zwischen Reptil und Vogel.

Auch bezüglich des Menschen hat sich bereits manches geklärt, trotzdem die Funde seltener sind als bei anderen Wesen. Da alle Konformen stets der Vererbung leichter ausgeht sind als Wasserbewohner. Alle Funde aber haben immer mehr Anläufe und Annäherung an ältere, anthropomorphe Affenformen ergeben. Die Umformungen der Formen haben sich naturgemäß nicht plötzlich, sondern immer allmählich vollzogen. Schon die allmähliche, embryonale Entwicklung des Art, die ja eine Art Wiederholung der Stammesgeschichte ist, ist ein Beweis für die allmähliche Umformung. Wie aber kann sich ein Organismus umformen? Diese Frage zu beantworten versucht der Redner in ausführlicher Weise. Wenn eine solche Umformung auf den ersten Blick aus der täglichen Erfahrung zu widersprechen scheint, so steht doch eine Veranschaulichung bzw. Veränderung der Formen fest. Man braucht ja nur einen Wilden mit einem Kulturmenschen zu vergleichen. Wie mag eine solche Umformung sich eingestellt haben? Da wir nur eine kurze Spanne Zeit der Erdgeschichte überblicken, das Alter des Menschengeschlechts aber ohne Frage bedeutend größer ist — wenn Schätzungen versucht werden, so kommt man gleich zu ganz riesenhaften Zahlen — so ist es unmöglich, die einzelnen Umformungen in ihrer Reihenfolge nachzuweisen. Es bleibt also nur die Frage nach der Möglichkeit dieser Umformungen. Die bekannteste Erklärung ist die von Darwin: Die Nachkommen von Eltern sind untereinander verschieden, und zwar bisweilen recht erheblich. Für jeden Organismus bilden aber seine Eigenschaften und Fähigkeiten das Konkurrenzmittel im Kampf ums Dasein; je besser ausgestattet der Organismus, desto erfolgreicher dieser Kampf. Die günstigeren Organismen sind den anderen überlegen; daraus folgt eine gewisse natürliche Auslese, und wenn man diese Vorgänge im Laufe der unendlich langen Zeiträume studiert, so ist die allmähliche Ausbesserung erklärlich.

Im Gegensatz zu Darwin suchte früher Lamarck eine Anpassung der Organismen an ihre Umgebung nachzuweisen. Auch daraus würde die Frage entstehen, ob die Organismen die Fähigkeit besitzen, ihre Funktionen zu ändern. Sie muß bejaht werden; denn der größte Teil unserer Funktionen vollzieht sich unbewußt, und bei Verletzungen betorgt der Organismus selbst die Heilung, die der Arzt nur unterstützen und leiten und bei ihr schädliche Einwirkungen verhüten kann. Der Organismus braucht da also selbsttätig keine Kräfte; er besitzt eine gewisse Autonomie in der Benutzung seiner körperlichen Materialien.

Eine gewisse Beweisraft besitzt auch die Tatsache, daß die Fähigkeiten der Kinder vielfach recht

verschieden sind von denen der Eltern; man muß auch darin eine gewisse Autonomie erblicken, besonders in dem Umfange, daß Kinder oft die Erbschaft der Eltern, d. h. natürlich in körperlicher oder geistiger Beziehung, nicht annehmen.

Es ist ferner die Bedeutung der Energie zu berücksichtigen, die durch besondere Betätigung der Kräfte auch besondere Leistungen hervorbringen vermag. Wenn man weiter bei aller Umbildung der Formen immer eine gewisse Harmonie beobachten kann, z. B. bei den vielfachen Kreuzungen von Hundarten, so ist augenfällig, daß der Organismus die Fähigkeit besitzt, einzelne Umbildungen durch Synergie hervorzuheben, durch das Zusammenwirken seiner einzelnen Teile. Und schließlich ist zu bedenken, daß durch die Form der Fortpflanzung, bei der der Aufbau des neuen Körpers von der Einzelle aus erfolgt, für den Organismus immer ein gewisser Anreiz zu Veränderungen vorliegt, da manche Nebenwirkungen nicht ohne Bedeutung sind.

Es war sehr interessant, dem Vortragenden bei dieser Darlegung seiner persönlichen Ansichten zu folgen, durch die natürlich nicht alle Zweifel beseitigt sind, die aber Zeugnis geben von der selbständigen Behandlung des großen Problems, aus dem die Konsequenzen zu ziehen jedem überlassen bleibt.

Die Aula des Gymnasiums war voll besetzt; die Hörer spendeten reichen Beifall.

Führen unmittelbar vor einem Gebirge einen Langobtr niedergeschossen haben. Zweck dieser Zeilen ist namentlich, anzufügen, ob solches in Untertracht des großen Unglücks, das hätte geschehen können, erlaubt ist? R. R. R.

„Das leere Knopfloch.“

Im den Verfasser des Artikels in der Sonntagsbeilage Nr. 6. Tröste Dich, Philoſoph, des Negativen Apofte!, Auch Dir wird geknüpft noch dereinst ein Erben ans Knopfloch, Doffen nur will ich für Dich, daß kein Schlächter, Dummkopf und Raubbein — Mit Erben gesiert — alsdann für seinesgleichen Dich hält. Auch ein Negativer.

„Das Körpergewicht hat sich verdoppelt.“

Solingen, Masteierstraße 13, den 21. Februar 1907. „Infolge vorzeitiger Geburt war unser kleiner Carl ein sehr zartes Kind, das uns gar manche Sorgen und bereite. Nicht konnte der Junge kaum getragen, und sein Gesichtchen war von einem hartnäckigen Ausschlag bedeckt. Mit acht Monaten wog das Kind nur acht Pfund und sah recht elend aus. Durch den Gebrauch von Scotts Emulsion besserte sich allmählich die schwache Veranung des Kindes, und nach und nach begann der Kleine die Milch gut zu vertragen, wodurch sich auch zöhl sein ganzer Körper kräftigte. In dem Zeitraum von vier Monaten hat sich das Körpergewicht des Jungen gerade verdoppelt, denn heute wiegt er 16 Pfund. Das Erscheinen der Zähnechen, von denen er bereits sechs besitzt, verurachte ihm nicht die geängstigten Schmerzen, was wir allein der Anwendung Ihres Präparates verdanken.“ Frau Franz Germscher.



Nur echt mit dieser Marke — dem Garantenzeichen des Scott'schen Emulsion!

Bei Kindern, die nicht recht gedeihen wollen, schwächlich und mager sind, begünstigt der in Scotts Emulsion enthaltene Leotien (Norweger) Lebertran das rasche Wachstum gesunden, kräftigen Fleisches, während die mineralischen Substanzen bei der Bildung weißer, starker Zähnechen vorzügliche Dienste leisten. Für die echte Scotts Emulsion bürgt die bekannte Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch —, worauf beim Einkauf immer zu achten ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in veriegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Wiederholte: Feinster Weibstahl-Gebrüder 120/0, prima Cigaretten 50/0, untere phosphorigerhalt 4/5, untere phosphorigerhalt 2/3, untere phosphorigerhalt 1/2, untere phosphorigerhalt 1/3, untere phosphorigerhalt 1/4, untere phosphorigerhalt 1/5, untere phosphorigerhalt 1/6, untere phosphorigerhalt 1/7, untere phosphorigerhalt 1/8, untere phosphorigerhalt 1/9, untere phosphorigerhalt 1/10, untere phosphorigerhalt 1/11, untere phosphorigerhalt 1/12, untere phosphorigerhalt 1/13, untere phosphorigerhalt 1/14, untere phosphorigerhalt 1/15, untere phosphorigerhalt 1/16, untere phosphorigerhalt 1/17, untere phosphorigerhalt 1/18, untere phosphorigerhalt 1/19, untere phosphorigerhalt 1/20, untere phosphorigerhalt 1/21, untere phosphorigerhalt 1/22, untere phosphorigerhalt 1/23, untere phosphorigerhalt 1/24, untere phosphorigerhalt 1/25, untere phosphorigerhalt 1/26, untere phosphorigerhalt 1/27, untere phosphorigerhalt 1/28, untere phosphorigerhalt 1/29, untere phosphorigerhalt 1/30, untere phosphorigerhalt 1/31, untere phosphorigerhalt 1/32, untere phosphorigerhalt 1/33, untere phosphorigerhalt 1/34, untere phosphorigerhalt 1/35, untere phosphorigerhalt 1/36, untere phosphorigerhalt 1/37, untere phosphorigerhalt 1/38, untere phosphorigerhalt 1/39, untere phosphorigerhalt 1/40, untere phosphorigerhalt 1/41, untere phosphorigerhalt 1/42, untere phosphorigerhalt 1/43, untere phosphorigerhalt 1/44, untere phosphorigerhalt 1/45, untere phosphorigerhalt 1/46, untere phosphorigerhalt 1/47, untere phosphorigerhalt 1/48, untere phosphorigerhalt 1/49, untere phosphorigerhalt 1/50, untere phosphorigerhalt 1/51, untere phosphorigerhalt 1/52, untere phosphorigerhalt 1/53, untere phosphorigerhalt 1/54, untere phosphorigerhalt 1/55, untere phosphorigerhalt 1/56, untere phosphorigerhalt 1/57, untere phosphorigerhalt 1/58, untere phosphorigerhalt 1/59, untere phosphorigerhalt 1/60, untere phosphorigerhalt 1/61, untere phosphorigerhalt 1/62, untere phosphorigerhalt 1/63, untere phosphorigerhalt 1/64, untere phosphorigerhalt 1/65, untere phosphorigerhalt 1/66, untere phosphorigerhalt 1/67, untere phosphorigerhalt 1/68, untere phosphorigerhalt 1/69, untere phosphorigerhalt 1/70, untere phosphorigerhalt 1/71, untere phosphorigerhalt 1/72, untere phosphorigerhalt 1/73, untere phosphorigerhalt 1/74, untere phosphorigerhalt 1/75, untere phosphorigerhalt 1/76, untere phosphorigerhalt 1/77, untere phosphorigerhalt 1/78, untere phosphorigerhalt 1/79, untere phosphorigerhalt 1/80, untere phosphorigerhalt 1/81, untere phosphorigerhalt 1/82, untere phosphorigerhalt 1/83, untere phosphorigerhalt 1/84, untere phosphorigerhalt 1/85, untere phosphorigerhalt 1/86, untere phosphorigerhalt 1/87, untere phosphorigerhalt 1/88, untere phosphorigerhalt 1/89, untere phosphorigerhalt 1/90, untere phosphorigerhalt 1/91, untere phosphorigerhalt 1/92, untere phosphorigerhalt 1/93, untere phosphorigerhalt 1/94, untere phosphorigerhalt 1/95, untere phosphorigerhalt 1/96, untere phosphorigerhalt 1/97, untere phosphorigerhalt 1/98, untere phosphorigerhalt 1/99, untere phosphorigerhalt 1/100, untere phosphorigerhalt 1/101, untere phosphorigerhalt 1/102, untere phosphorigerhalt 1/103, untere phosphorigerhalt 1/104, untere phosphorigerhalt 1/105, untere phosphorigerhalt 1/106, untere phosphorigerhalt 1/107, untere phosphorigerhalt 1/108, untere phosphorigerhalt 1/109, untere phosphorigerhalt 1/110, untere phosphorigerhalt 1/111, untere phosphorigerhalt 1/112, untere phosphorigerhalt 1/113, untere phosphorigerhalt 1/114, untere phosphorigerhalt 1/115, untere phosphorigerhalt 1/116, untere phosphorigerhalt 1/117, untere phosphorigerhalt 1/118, untere phosphorigerhalt 1/119, untere phosphorigerhalt 1/120, untere phosphorigerhalt 1/121, untere phosphorigerhalt 1/122, untere phosphorigerhalt 1/123, untere phosphorigerhalt 1/124, untere phosphorigerhalt 1/125, untere phosphorigerhalt 1/126, untere phosphorigerhalt 1/127, untere phosphorigerhalt 1/128, untere phosphorigerhalt 1/129, untere phosphorigerhalt 1/130, untere phosphorigerhalt 1/131, untere phosphorigerhalt 1/132, untere phosphorigerhalt 1/133, untere phosphorigerhalt 1/134, untere phosphorigerhalt 1/135, untere phosphorigerhalt 1/136, untere phosphorigerhalt 1/137, untere phosphorigerhalt 1/138, untere phosphorigerhalt 1/139, untere phosphorigerhalt 1/140, untere phosphorigerhalt 1/141, untere phosphorigerhalt 1/142, untere phosphorigerhalt 1/143, untere phosphorigerhalt 1/144, untere phosphorigerhalt 1/145, untere phosphorigerhalt 1/146, untere phosphorigerhalt 1/147, untere phosphorigerhalt 1/148, untere phosphorigerhalt 1/149, untere phosphorigerhalt 1/150, untere phosphorigerhalt 1/151, untere phosphorigerhalt 1/152, untere phosphorigerhalt 1/153, untere phosphorigerhalt 1/154, untere phosphorigerhalt 1/155, untere phosphorigerhalt 1/156, untere phosphorigerhalt 1/157, untere phosphorigerhalt 1/158, untere phosphorigerhalt 1/159, untere phosphorigerhalt 1/160, untere phosphorigerhalt 1/161, untere phosphorigerhalt 1/162, untere phosphorigerhalt 1/163, untere phosphorigerhalt 1/164, untere phosphorigerhalt 1/165, untere phosphorigerhalt 1/166, untere phosphorigerhalt 1/167, untere phosphorigerhalt 1/168, untere phosphorigerhalt 1/169, untere phosphorigerhalt 1/170, untere phosphorigerhalt 1/171, untere phosphorigerhalt 1/172, untere phosphorigerhalt 1/173, untere phosphorigerhalt 1/174, untere phosphorigerhalt 1/175, untere phosphorigerhalt 1/176, untere phosphorigerhalt 1/177, untere phosphorigerhalt 1/178, untere phosphorigerhalt 1/179, untere phosphorigerhalt 1/180, untere phosphorigerhalt 1/181, untere phosphorigerhalt 1/182, untere phosphorigerhalt 1/183, untere phosphorigerhalt 1/184, untere phosphorigerhalt 1/185, untere phosphorigerhalt 1/186, untere phosphorigerhalt 1/187, untere phosphorigerhalt 1/188, untere phosphorigerhalt 1/189, untere phosphorigerhalt 1/190, untere phosphorigerhalt 1/191, untere phosphorigerhalt 1/192, untere phosphorigerhalt 1/193, untere phosphorigerhalt 1/194, untere phosphorigerhalt 1/195, untere phosphorigerhalt 1/196, untere phosphorigerhalt 1/197, untere phosphorigerhalt 1/198, untere phosphorigerhalt 1/199, untere phosphorigerhalt 1/200, untere phosphorigerhalt 1/201, untere phosphorigerhalt 1/202, untere phosphorigerhalt 1/203, untere phosphorigerhalt 1/204, untere phosphorigerhalt 1/205, untere phosphorigerhalt 1/206, untere phosphorigerhalt 1/207, untere phosphorigerhalt 1/208, untere phosphorigerhalt 1/209, untere phosphorigerhalt 1/210, untere phosphorigerhalt 1/211, untere phosphorigerhalt 1/212, untere phosphorigerhalt 1/213, untere phosphorigerhalt 1/214, untere phosphorigerhalt 1/215, untere phosphorigerhalt 1/216, untere phosphorigerhalt 1/217, untere phosphorigerhalt 1/218, untere phosphorigerhalt 1/219, untere phosphorigerhalt 1/220, untere phosphorigerhalt 1/221, untere phosphorigerhalt 1/222, untere phosphorigerhalt 1/223, untere phosphorigerhalt 1/224, untere phosphorigerhalt 1/225, untere phosphorigerhalt 1/226, untere phosphorigerhalt 1/227, untere phosphorigerhalt 1/228, untere phosphorigerhalt 1/229, untere phosphorigerhalt 1/230, untere phosphorigerhalt 1/231, untere phosphorigerhalt 1/232, untere phosphorigerhalt 1/233, untere phosphorigerhalt 1/234, untere phosphorigerhalt 1/235, untere phosphorigerhalt 1/236, untere phosphorigerhalt 1/237, untere phosphorigerhalt 1/238, untere phosphorigerhalt 1/239, untere phosphorigerhalt 1/240, untere phosphorigerhalt 1/241, untere phosphorigerhalt 1/242, untere phosphorigerhalt 1/243, untere phosphorigerhalt 1/244, untere phosphorigerhalt 1/245, untere phosphorigerhalt 1/246, untere phosphorigerhalt 1/247, untere phosphorigerhalt 1/248, untere phosphorigerhalt 1/249, untere phosphorigerhalt 1/250, untere phosphorigerhalt 1/251, untere phosphorigerhalt 1/252, untere phosphorigerhalt 1/253, untere phosphorigerhalt 1/254, untere phosphorigerhalt 1/255, untere phosphorigerhalt 1/256, untere phosphorigerhalt 1/257, untere phosphorigerhalt 1/258, untere phosphorigerhalt 1/259, untere phosphorigerhalt 1/260, untere phosphorigerhalt 1/261, untere phosphorigerhalt 1/262, untere phosphorigerhalt 1/263, untere phosphorigerhalt 1/264, untere phosphorigerhalt 1/265, untere phosphorigerhalt 1/266, untere phosphorigerhalt 1/267, untere phosphorigerhalt 1/268, untere phosphorigerhalt 1/269, untere phosphorigerhalt 1/270, untere phosphorigerhalt 1/271, untere phosphorigerhalt 1/272, untere phosphorigerhalt 1/273, untere phosphorigerhalt 1/274, untere phosphorigerhalt 1/275, untere phosphorigerhalt 1/276, untere phosphorigerhalt 1/277, untere phosphorigerhalt 1/278, untere phosphorigerhalt 1/279, untere phosphorigerhalt 1/280, untere phosphorigerhalt 1/281, untere phosphorigerhalt 1/282, untere phosphorigerhalt 1/283, untere phosphorigerhalt 1/284, untere phosphorigerhalt 1/285, untere phosphorigerhalt 1/286, untere phosphorigerhalt 1/287, untere phosphorigerhalt 1/288, untere phosphorigerhalt 1/289, untere phosphorigerhalt 1/290, untere phosphorigerhalt 1/291, untere phosphorigerhalt 1/292, untere phosphorigerhalt 1/293, untere phosphorigerhalt 1/294, untere phosphorigerhalt 1/295, untere phosphorigerhalt 1/296, untere phosphorigerhalt 1/297, untere phosphorigerhalt 1/298, untere phosphorigerhalt 1/299, untere phosphorigerhalt 1/300, untere phosphorigerhalt 1/301, untere phosphorigerhalt 1/302, untere phosphorigerhalt 1/303, untere phosphorigerhalt 1/304, untere phosphorigerhalt 1/305, untere phosphorigerhalt 1/306, untere phosphorigerhalt 1/307, untere phosphorigerhalt 1/308, untere phosphorigerhalt 1/309, untere phosphorigerhalt 1/310, untere phosphorigerhalt 1/311, untere phosphorigerhalt 1/312, untere phosphorigerhalt 1/313, untere phosphorigerhalt 1/314, untere phosphorigerhalt 1/315, untere phosphorigerhalt 1/316, untere phosphorigerhalt 1/317, untere phosphorigerhalt 1/318, untere phosphorigerhalt 1/319, untere phosphorigerhalt 1/320, untere phosphorigerhalt 1/321, untere phosphorigerhalt 1/322, untere phosphorigerhalt 1/323, untere phosphorigerhalt 1/324, untere phosphorigerhalt 1/325, untere phosphorigerhalt 1/326, untere phosphorigerhalt 1/327, untere phosphorigerhalt 1/328, untere phosphorigerhalt 1/329, untere phosphorigerhalt 1/330, untere phosphorigerhalt 1/331, untere phosphorigerhalt 1/332, untere phosphorigerhalt 1/333, untere phosphorigerhalt 1/334, untere phosphorigerhalt 1/335, untere phosphorigerhalt 1/336, untere phosphorigerhalt 1/337, untere phosphorigerhalt 1/338, untere phosphorigerhalt 1/339, untere phosphorigerhalt 1/340, untere phosphorigerhalt 1/341, untere phosphorigerhalt 1/342, untere phosphorigerhalt 1/343, untere phosphorigerhalt 1/344, untere phosphorigerhalt 1/345, untere phosphorigerhalt 1/346, untere phosphorigerhalt 1/347, untere phosphorigerhalt 1/348, untere phosphorigerhalt 1/349, untere phosphorigerhalt 1/350, untere phosphorigerhalt 1/351, untere phosphorigerhalt 1/352, untere phosphorigerhalt 1/353, untere phosphorigerhalt 1/354, untere phosphorigerhalt 1/355, untere phosphorigerhalt 1/356, untere phosphorigerhalt 1/357, untere phosphorigerhalt 1/358, untere phosphorigerhalt 1/359, untere phosphorigerhalt 1/360, untere phosphorigerhalt 1/361, untere phosphorigerhalt 1/362, untere phosphorigerhalt 1/363, untere phosphorigerhalt 1/364, untere phosphorigerhalt 1/365, untere phosphorigerhalt 1/366, untere phosphorigerhalt 1/367, untere phosphorigerhalt 1/368, untere phosphorigerhalt 1/369, untere phosphorigerhalt 1/370, untere phosphorigerhalt 1/371, untere phosphorigerhalt 1/372, untere phosphorigerhalt 1/373, untere phosphorigerhalt 1/374, untere phosphorigerhalt 1/375, untere phosphorigerhalt 1/376, untere phosphorigerhalt 1/377, untere phosphorigerhalt 1/378, untere phosphorigerhalt 1/379, untere phosphorigerhalt 1/380, untere phosphorigerhalt 1/381, untere phosphorigerhalt 1/382, untere phosphorigerhalt 1/383, untere phosphorigerhalt 1/384, untere phosphorigerhalt 1/385, untere phosphorigerhalt 1/386, untere phosphorigerhalt 1/387, untere phosphorigerhalt 1/388, untere phosphorigerhalt 1/389, untere phosphorigerhalt 1/390, untere phosphorigerhalt 1/391, untere phosphorigerhalt 1/392, untere phosphorigerhalt 1/393, untere phosphorigerhalt 1/394, untere phosphorigerhalt 1/395, untere phosphorigerhalt 1/396, untere phosphorigerhalt 1/397, untere phosphorigerhalt 1/398, untere phosphorigerhalt 1/399, untere phosphorigerhalt 1/400, untere phosphorigerhalt 1/401, untere phosphorigerhalt 1/402, untere phosphorigerhalt 1/403, untere phosphorigerhalt 1/404, untere phosphorigerhalt 1/405, untere phosphorigerhalt 1/406, untere phosphorigerhalt 1/407, untere phosphorigerhalt 1/408, untere phosphorigerhalt 1/409, untere phosphorigerhalt 1/410, untere phosphorigerhalt 1/411, untere phosphorigerhalt 1/412, untere phosphorigerhalt 1/413, untere phosphorigerhalt 1/414, untere phosphorigerhalt 1/415, untere phosphorigerhalt 1/416, untere phosphorigerhalt 1/417, untere phosphorigerhalt 1/418, untere phosphorigerhalt 1/419, untere phosphorigerhalt 1/420, untere phosphorigerhalt 1/421, untere phosphorigerhalt 1/422, untere phosphorigerhalt 1/423, untere phosphorigerhalt 1/424, untere phosphorigerhalt 1/425, untere phosphorigerhalt 1/426, untere phosphorigerhalt 1/427, untere phosphorigerhalt 1/428, untere phosphorigerhalt 1/429, untere phosphorigerhalt 1/430, untere phosphorigerhalt 1/431, untere phosphorigerhalt 1/432, untere phosphorigerhalt 1/433, untere phosphorigerhalt 1/434, untere phosphorigerhalt 1/435, untere phosphorigerhalt 1/436, untere phosphorigerhalt 1/437, untere phosphorigerhalt 1/438, untere phosphorigerhalt 1/439, untere phosphorigerhalt 1/440, untere phosphorigerhalt 1/441, untere phosphorigerhalt 1/442, untere phosphorigerhalt 1/443, untere phosphorigerhalt 1/444, untere phosphorigerhalt 1/445, untere phosphorigerhalt 1/446, untere phosphorigerhalt 1/447, untere phosphorigerhalt 1/448, untere phosphorigerhalt 1/449, untere phosphorigerhalt 1/450, untere phosphorigerhalt 1/451, untere phosphorigerhalt 1/452, untere phosphorigerhalt 1/453, untere phosphorigerhalt 1/454, untere phosphorigerhalt 1/455, untere phosphorigerhalt 1/456, untere phosphorigerhalt 1/457, untere phosphorigerhalt 1/458, untere phosphorigerhalt 1/459, untere phosphorigerhalt 1/460, untere phosphorigerhalt 1/461, untere phosphorigerhalt 1/462, untere phosphorigerhalt 1/463, untere phosphorigerhalt 1/464, untere phosphorigerhalt 1/465, untere phosphorigerhalt 1/466, untere phosphorigerhalt 1/467, untere phosphorigerhalt 1/468, untere phosphorigerhalt 1/469, untere phosphorigerhalt 1/470, untere phosphorigerhalt 1/471, untere phosphorigerhalt 1/472, untere phosphorigerhalt 1/473, untere phosphorigerhalt 1/474, untere phosphorigerhalt 1/475, untere phosphorigerhalt 1/476, untere phosphorigerhalt 1/477, untere phosphorigerhalt 1/478, untere phosphorigerhalt 1/479, untere phosphorigerhalt 1/480, untere phosphorigerhalt 1/481, untere phosphorigerhalt 1/482, untere phosphorigerhalt 1/483, untere phosphorigerhalt 1/484, untere phosphorigerhalt 1/485, untere phosphorigerhalt 1/486, untere phosphorigerhalt 1/487, untere phosphorigerhalt 1/488, untere phosphorigerhalt 1/489, untere phosphorigerhalt 1/490, untere phosphorigerhalt 1/491, untere phosphorigerhalt 1/492, untere phosphorigerhalt 1/493, untere phosphorigerhalt 1/494, untere phosphorigerhalt 1/495, untere phosphorigerhalt 1/496, untere phosphorigerhalt 1/497, untere phosphorigerhalt 1/498, untere phosphorigerhalt 1/499, untere phosphorigerhalt 1/500, untere phosphorigerhalt 1/501, untere phosphorigerhalt 1/502, untere phosphorigerhalt 1/503, untere phosphorigerhalt 1/504, untere phosphorigerhalt 1/505, untere phosphorigerhalt 1/506, untere phosphorigerhalt 1/507, untere phosphorigerhalt 1/508, untere phosphorigerhalt 1/509, untere phosphorigerhalt 1/510, untere phosphorigerhalt 1/511, untere phosphorigerhalt 1/512, untere phosphorigerhalt 1/513, untere phosphorigerhalt 1/514, untere phosphorigerhalt 1/515, untere phosphorigerhalt 1/516, untere phosphorigerhalt 1/517, untere phosphorigerhalt 1/518, untere phosphorigerhalt 1/519, untere phosphorigerhalt 1/520, untere phosphorigerhalt 1/521, untere phosphorigerhalt 1/522, untere phosphorigerhalt 1/523, untere phosphorigerhalt 1/524, untere phosphorigerhalt 1/525, untere phosphorigerhalt 1/526, untere phosphorigerhalt 1/527, untere phosphorigerhalt 1/528, untere phosphorigerhalt 1/529, untere phosphorigerhalt 1/530, untere phosphorigerhalt 1/531, untere phosphorigerhalt 1/532, untere phosphorigerhalt 1/533, untere phosphorigerhalt 1/534, untere phosphorigerhalt 1/535, untere phosphorigerhalt 1/536, untere phosphorigerhalt 1/537, untere phosphorigerhalt 1/538, untere phosphorigerhalt 1/539, untere phosphorigerhalt 1/540, untere phosphorigerhalt 1/541, untere phosphorigerhalt 1/542, untere phosphorigerhalt 1/543, untere phosphorigerhalt 1/544, untere phosphorigerhalt 1/545, untere phosphorigerhalt 1/546, untere phosphorigerhalt 1/547, untere phosphorigerhalt 1/548, untere phosphorigerhalt 1/549, untere phosphorigerhalt 1/550, untere phosphorigerhalt 1/551, untere phosphorigerhalt 1/552, untere phosphorigerhalt 1/553, untere phosphorigerhalt 1/554, untere phosphorigerhalt 1/555, untere phosphorigerhalt 1/556, untere phosphorigerhalt 1/557, untere phosphorigerhalt 1/558, untere phosphorigerhalt 1/559, untere phosphorigerhalt 1/560, untere phosphorigerhalt 1/561, untere phosphorigerhalt 1/562, untere phosphorigerhalt 1/563, untere phosphorigerhalt 1/564, untere phosphorigerhalt 1/565, untere phosphorigerhalt 1/566, untere phosphorigerhalt 1/567, untere phosphorigerhalt 1/568, untere phosphorigerhalt 1/569, untere phosphorigerhalt 1/570, untere phosphorigerhalt 1/571, untere phosphorigerhalt 1/572, untere phosphorigerhalt 1/573, untere phosphorigerhalt 1/574, untere phosphorigerhalt 1/575, untere phosphorigerhalt 1/576, untere phosphorigerhalt 1/577, untere phosphorigerhalt 1/578, untere phosphorigerhalt 1/579, untere phosphorigerhalt 1/580, untere phosphorigerhalt 1/581, untere phosphorigerhalt 1/582, untere phosphorigerhalt 1/583, untere phosphorigerhalt 1/584, untere phosphorigerhalt 1/585, untere phosphorigerhalt 1/586, untere phosphorigerhalt 1/587, untere phosphorigerhalt 1/588, untere phosphorigerhalt 1/589, untere phosphorigerhalt 1/590, untere phosphorigerhalt 1/591, untere phosphorigerhalt 1/592, untere phosphorigerhalt 1/593, untere phosphorigerhalt 1/594, untere phosphorigerhalt 1/595, untere phosphorigerhalt 1/596, untere phosphorigerhalt 1/597, untere phosphorigerhalt 1/598, untere phosphorigerhalt 1/599, untere phosphorigerhalt 1/600, untere phosphorigerhalt 1/601, untere phosphorigerhalt 1/602, untere phosphorigerhalt 1/603, untere phosphorigerhalt 1/604, untere phosphorigerhalt 1/605, untere phosphorigerhalt 1/606, untere phosphorigerhalt 1/607, untere phosphorigerhalt 1/608, untere phosphorigerhalt 1/609, untere phosphorigerhalt 1/610, untere phosphorigerhalt 1/611, untere phosphorigerhalt 1/612, untere phosphorigerhalt 1/613, untere phosphorigerhalt 1/614, untere phosphorigerhalt 1/615, untere phosphorigerhalt 1/616, untere phosphorigerhalt 1/617, untere phosphorigerhalt 1/618, untere phosphorigerhalt 1/619, untere phosphorigerhalt 1/620, untere phosphorigerhalt 1/621, untere phosphorigerhalt 1/622, untere phosphorigerhalt 1/623, untere phosphorigerhalt 1/624, untere phosphorigerhalt 1/625, untere phosphorigerhalt 1/626, untere phosphorigerhalt 1/627, untere phosphorigerhalt 1/628, untere phosphorigerhalt 1/629, untere phosphorigerhalt 1/630, untere phosphorigerhalt 1/631, untere phosphorigerhalt 1/632, untere phosphorigerhalt 1/633, untere phosphorigerhalt 1/634, untere phosphorigerhalt 1/635, untere phosphorigerhalt 1/636, untere phosphorigerhalt 1/637, untere phosphorigerhalt 1/638, untere phosphorigerhalt 1/639, untere phosphorigerhalt 1/640, untere phosphorigerhalt 1/641, untere phosphorigerhalt 1/642, untere phosphorigerhalt 1/643, untere phosphorigerhalt 1/644, untere phosphorigerhalt 1/645, untere phosphorigerhalt 1/646, untere phosphorigerhalt 1/647, untere phosphorigerhalt 1/648, untere phosphorigerhalt 1/649, untere phosphorigerhalt 1/650, untere phosphorigerhalt 1/651, untere phosphorigerhalt 1/652, untere phosphorigerhalt 1/653, untere phosphorigerhalt 1/654, untere phosphorigerhalt 1/655, untere phosphorigerhalt 1/656, untere phosphorigerhalt 1/657, untere phosphorigerhalt 1/658, untere phosphorigerhalt 1/659, untere phosphorigerhalt 1/660, untere phosphorigerhalt 1/661, untere phosphorigerhalt 1/662, untere phosphorigerhalt 1/663, untere phosphorigerhalt 1/664, untere phosphorigerhalt 1/665, untere phosphorigerhalt 1/666, untere phosphorigerhalt 1/667, untere phosphorigerhalt 1/668, untere phosphorigerhalt 1/669, untere phosphorigerhalt 1/670, untere phosphorigerhalt 1/671, untere phosphorigerhalt 1/672, untere phosphorigerhalt 1/673, untere phosphorigerhalt 1/674, untere phosphorigerhalt 1/675, untere phosphorigerhalt 1/676, untere phosphorigerhalt 1/677, untere phosphorigerhalt 1/678, untere phosphorigerhalt 1/679, untere phosphorigerhalt 1/680, untere phosphorigerhalt 1/681, untere phosphorigerhalt 1/682, untere phosphorigerhalt 1/683, untere phosphorigerhalt 1/684, untere phosphorigerhalt 1/685, untere phosphorigerhalt 1/686, untere phosphorigerhalt 1/687, untere phosphorigerhalt 1/688, untere phosphorigerhalt 1/689, untere phosphorigerhalt 1/690, untere phosphorigerhalt 1/691, untere phosphorigerhalt 1/692, untere phosphorigerhalt 1/693, untere phosphorigerhalt 1/694, untere phosphorigerhalt 1/695, untere phosphorigerhalt 1/696, untere phosphorigerhalt 1/697, untere phosphorigerhalt 1/698, untere phosphorigerhalt 1/699, untere phosphorigerhalt 1/700, untere phosphorigerhalt 1/701, untere phosphorigerhalt 1/702, untere phosphorigerhalt 1/703, untere phosphorigerhalt 1/704, untere phosphorigerhalt 1/705, untere phosphorigerhalt 1/706, untere phosphorigerhalt 1/707, untere phosphorigerhalt 1/708, untere phosphorigerhalt 1/709, untere phosphorigerhalt 1/710, untere phosphorigerhalt 1/711, untere phosphorigerhalt 1/712, untere phosphorigerhalt 1/713, untere phosphorigerhalt 1/714, untere phosphorigerhalt 1/715, untere phosphorigerhalt 1/716, untere phosphorigerhalt 1/717, untere phosphorigerhalt 1/718, untere phosphorigerhalt 1/719, untere phosphorigerhalt 1/720, untere phosphorigerhalt 1/721, untere phosphorigerhalt 1/722, untere phosphorigerhalt 1/723, untere phosphorigerhalt 1/724, untere phosphorigerhalt 1/725, untere phosphorigerhalt 1/726, untere phosphorigerhalt 1/727, untere phosphorigerhalt 1/728, untere phosphorigerhalt 1/729, untere phosphorigerhalt 1/730, untere phosphorigerhalt 1/731, untere phosphorigerhalt 1/732, untere phosphorigerhalt 1/733, untere phosphorigerhalt 1/734, untere phosphorigerhalt 1/735, untere phosphorigerhalt 1/736, untere phosphorigerhalt 1/737, untere phosphorigerhalt 1/738, untere phosphorigerhalt 1/739, untere phosphorigerhalt 1/740, untere phosphorigerhalt 1/741, untere phosphorigerhalt 1/742, untere phosphorigerhalt 1/743, untere phosphorigerhalt 1/744, untere phosphorigerhalt 1/745, untere phosphorigerhalt 1/746, untere phosphorigerhalt 1/747, untere phosphorigerhalt 1/748, untere phosphorigerhalt 1/749, untere phosphorigerhalt 1/750, untere phosphorigerhalt 1/751, untere phosphorigerhalt 1/752, untere phosphorigerhalt 1/7



# Dem Leben wiedergegeben!

## Den Kranken neues Leben! Den Schwachen neue Kraft! Den Alten neue Jugend!



Der Mensch der Kraft und Gesundheit ermüdet, verliert das Leben und volle Leistungsfähigkeit. Der gesunde, starke, jugendliche nimmt sich davon, soviel er will, der Kranke, Schwache, Angelegte muß verzichten. Mitbringen

**Vermindeung des Appetits, blässliches Aussehen, mangelnde Speise, Kopfschmerzen, Nerven im Rücken oder in anderen Körperstellen, allgemeine Schläfrigkeit, Jittern, kalte Füße, gedauertes Gefühl bei sonstiger Magerkeit, Gefühl der Taubheit der Augenlider, Verminderung der Sehschärfe, Hämorrhoiden, Krampfadern, Reizschmerzen, liegende Diäten, rheumatische Affekte, gewöhnliche Ermüdung oder Müdigkeit, besonders früh nach dem Erwachen, schwere Träume, Anspannungsbeschwerden, Schmerzen im Leibe, Bluthochdruck, Schlaflosigkeit, Neigung zu Erregungen, anhaltende Nahrung des Dittels oder der Waife, Blöcher oder grünlidher Stuhl, Zuckersucht, Hautausschläge, gelbe, graue oder übermäßig rote Gesichtsfarbe ufm.**

Das alles sind einwirkende Signale, daß Gefahr im Anzuge ist. Die Gefahr nämlich, bald übermäßig und heftig alt, unheilbar oder gefährlich zu werden. — Es gibt Leute, die beim Ditt mit 20 Jahren, in jeder noch früher eintritt, andere nehmen es mit 50 Jahren mit jedem jungen Menschen an. Einmal auf, aber treten im Alter an. Ausbrennen. — Es gibt Greisen und Wälder, die in jungen Jahren schon mait und fröhlich dahinkommen, und andere, die bis ins höchste Alter lebensfähig und fröhlich bleiben. — Es gibt glücklich und unglücklich werden! — Je weniger man davon lort, desto länger wird man im Leben genießen, aber je mehr, also man je früh wie möglich in dieser Beziehung etwas tun sollte, je mehr es es eigentlich niemals zu spät. Nach wenn man die beiden kommenden Berteils schon eingestellt haben, kann noch viel wieder gutgemacht werden. — Es kann die Kraft bei

### Die Lebenskraft

Herzsystem, der Waife und aller Organe aus übertriebenem gründgenommen werden durch Auffrischung und Erneuerung des Blutes, durch Aufhebung der angekommenen, die Nerven beruhigenden und die Blutzirkulation verzögernden schädlichen Stoffe und Versorgung des Blutes mit benjennigen Stoffen, welche die Kräfte der Lebenskraft sind.

**Auffrischung und Erneuerung des Blutes, Ein Versuch kostet Sie nichts!**

Mit diesen an Leben, der und durch Bistarte dann erlaubt, gratis und portofrei eine Probebox von Dr. med. Schröder's Blut-Ernährung, „Benedictin“, welche diese Wirkung hat. Näheres in der ebenfalls gratis mitfolgenden, lehrreichen und hochinteressanten Broschüre „Werte man gesund und jung bleibt“. Dem Geben einlebens! Ganz gratis und portofrei für Herren und Damen möglich! Schicken Sie genau auf die Adresse

**Dr. med. H. Schröder o. m. v. s. Berlin 9 B. 44**

**Keine Ratten, keine Mäuse bleibt leben!**  
Legen Sie „Ackerlon“ aus.  
Wirkung frappant! Paket 50 Stk.  
Adler-Drogerie, Wall 6.

**5000 Uhren gratis!**  
Behufs Bekanntheit für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustrierten Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remonteur-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pf. in Briefmarken für Porto u. Steuern an  
**Leop. Feith, Wien 7/1.**

**Ein Vermögen**  
repräsentiert ein ganzes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und schönes Zahn- Alles dies erzeugt die echte **Stedenpied - Vitamimilch - Seife** v. **Bergmann & Co., Kadeben** mit Schäumzucker, **Seifen**, 2 Ct. 50 Pf. i. **Oldenburg:** Hof-Apothete, Rats-Apothete u. Dirsch-Apothete, i. **Westerhede:** F. L. Waltrichs, i. **Osternburg:** Löwen-Apothete, i. **Zwischenahn:** P. Piepers-Johanns.

**Sofas**  
in allen Preislagen billigst.  
Möbelfabrik **Gust. Havekost**, Al. Kirchstr. 4 u. 12.

**Rinderwagen - Wäse und Gardinen in all. Farben zu billigsten Preisen.**  
**Otto Sallerhede**, Hofamentier, Kurwädr. 31



**Georg Bohlje**  
Mähternstr. 27.  
Hilte \* g. Blutstock, Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33.

**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortis“ nehmen. Glänzende Resultate! Sofortige Wirkung! Näh. Auskunft gratis d. K. Schünemann-Berlin 163, Friedrichstr. 5.

**F. J. Brunotte, Kürschner, Adterstr. 23,**  
empfiehlt sein großes  
**Sut- und Mützen-Lager.**

Herrenhüte von 2 1/2 M an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Knabenhüte von 1 M an. Mützen in allen Formen und Farben in größter Auswahl.  
**Pelzkollektion:** von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

**Naturrelle Stunfstrogen**  
in sehr großer Auswahl.  
Muffen, Pelzbaretts, Pelzhüte, Pelzmützen, Fußsäde und Fuksstaschen in jeder Preislage.  
Reparaturen und Umänderungen gut und billig.

**Hausfrauen** kauft nur noch das moderne Wasch- und Bleichmittel  
**„Mach's allein“**

Dose 25 Pfg.

Kein Reiben Kein Einweichen  
Kein Bürsten Kein Einseifen  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
**Engros-Niederlage: Leopold Hahlo, Oldenburg.**

Chemische Fabrik Düsseldorf.  
— Aktiengesellschaft. —

Zu verk. ein schweres **Bullenkalb**.  
Alexanderstr. 39.

**Offene Bein-schäden, Krampfadern-gechwüre und Hautkrankh.** behandelt ohne Gefährdung nach langjähr. Erfahrung

**Berwald senior**, Oldenburg, Gortorpsstraße 4.

**Wagenleidenden**  
teile ich aus Mitleid gern um mit, mit die sich jeder selbst von diesem qual. Reiben sol. bauern befreien kann. M. Dyme, Lehrer, Schmolln S. M. 91.

**Kluge Frauen** verlangen das Buch: „Die Störungen der Periode“ v. Dr. med. Lewis gegen Einsendung von Mk. 1.— Prospekt gratis. P. Zierwas, Kalk b. Köln a. Rh. 540

**Granten! Regelführung!**  
Kaufen Sie eine Schachtel Menstruationspulver „Gehä“! Menstruationsmittel 85252. Beill. Japan ebl. Komex Pulv. schreibliche Dankbriefchen. Nur echt in versch. Schacht. Gegen Einsendung von M. 3.— franco.  
Walter Dreher, Halle a. S. 98.  
Den. Zu verk. zwei 1/2 Monate alte **Bullenkalber**.  
Joh. Weinken.

**H. Barelmann, Nähmaschinen-Spezial-Geschäft und Reparatur-Werkstatt,**  
Oldenburg i. Gr. Achternstrasse 59.

Nähmaschinen für Hausgebrauch und Gewerbe zu allen Preisen in großer Auswahl.  
**Spezial-Nähmaschinen für alle Zwecke. — Elektromotore für Nähmaschinen.**  
Fachmännliche Garantie!  
Unterricht im Sticken, Stopfen und Nähen gratis.  
**Grosses Lager in Ersatzteilen**, sowie Zwirn, Nähgarn, Sticksäde, Stick- und Stopfgarn, Oel, Nadeln etc. etc.

**Prima Sackstopfzwirn** für Sackstopf-Maschinen.  
**1a Leder-Rundschneur** bis 8 mm stark.  
**Riemenschlösser.**  
Haupt-Niederlage der Pfaff-Nähmaschinen.

Ein Versuch überzeugt, daß

**MAGGI'S Suppen**

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe von unerreichter Güte und Wohlgeschmack sind. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zubereiten. Bestens empfohlen von  
**G. Kollstede**, Hoflieferant, Inh. F. Kollstede.

**Großhändler:** Zu verk. eine nahe am Kalben stehende Kuh, 3. Wäbhen.  
1 Hündin (Berhardiner), 1/2 J. alt, 1 Schweizer Ziege und 2 Kämmen, Abtammung, zu verk. Gerden, Alexanderstr. 2.

Zu verk. von engl. Bitterbals, Bienenanben, 2 Buchpaare u. 5 Zünde.  
2. Gallo, 3. Feldstr. 5.  
2 schöne moderne Bettstellen, neu (maße etc), billig zu verk. Dammchänge 10.

**„Kasino-Saal“**  
Dienstag, den 8., und Mittwoch, den 9. Oktober, je nachm. 8 Uhr u. abends 8 Uhr:  
**Gastspiel des Wissenschaftlichen Theaters „Urania“**  
(Direktion: Emil Gobbers, Düsseldorf).  
Elektrische, naturwissenschaftl. Projektions-Vorführungen (mit Vortrag):  
**Die Feurgewalten in den Tiefen des Erdballes!**  
Dargestellt in ca. 150 elektrischen, bühnengrossen, Kolossal-Lichtbildern in natürlichen Farben.  
Eintrittskarten im Vorverkauf: Ferd. Schmid's Buch- u. Musikalienhandl. (Inh.: D. Segelken), 1. Parkett num. M. 2.50, 2. Park. M. 1.50, 3. Platz M. 0.75 und an der Saalkasse eine Stunde vor Beginn der Vorführungen.

**Bremen 1907. Grünen Kamp.**  
Königlich Niederländ. **Cirkus O. Carré**  
Sonnabend, den 12. Oktober, abends 8 Uhr,  
**Gala - Eröffnungs - Vorstellung.**  
Neues, reichhaltiges Prachtprogramm.  
Alles Nähere durch Anschlagzettel und spätere Zinjerate.

Wir sind Abgeber von  
**4% Oldenburgische Staatliche Kreditanstalt Schuldverschreibungen**  
zum Kurse von **100%.**  
Bis zum 1. Januar 1911 ist jede Rückzahlung aus geschlossen. Auf Wunsch stellen wir die Abnahme der Stücke bis zum 10. November d. J. frei.

**Oldenburgische Landesbank**  
nebst Filialen.

Gute, moderne und solide  
**- Schuhwaren -**  
zu den billigsten Preisen  
empfiehlt  
**Gerh. Wilmsmann,**  
Haarenstr. 13.  
Spezialität: Anfertigung nach Mass.  
— Reparaturen prompt u. schnell. —  
Rabattmarken oder 5% in bar.

Dinger zu verkaufen.  
Sundobststraße 22.

**Wahlhündungen**  
in besseren jekenen Preismarken macht Frau A. Koeniger, Eppenbürg.

**Bürgerseide.** Zu verk. 1 mitgehende Ziege. 2. Feldstr. 11.

**Bettstellen u. Matragen,** beste und haltbarste, eigene Anfertigung, billig gegen bar zu verkaufen. Wilhelmstraße 1a. 3. vert. phot. Apparat, 6 x 9 g. Obj., m. i. Sub. u. 1 Dg. Platt. Koienstr. 46

Zu kaufen gesucht ein kräft. Handwagen mit Rungen. Off. unt. J. an die Ann.-Exp. von S. Bischoff, Oldenburg.

Zu verk. ein gut erh. **Kochofen.** Lindenallee 42.

**Wahlbeck.** Zu verkaufen ein **Bullenkalb.** **Elbert Küpper, Kaffeeb.-G.**

**Kampjüngers-Verein Oldenburg.**  
Zur Beerdigung des verstorben Kameraden **Beckhäger a. D.** **Feldbeck** veranlassen sich die Mitglieder am Mittwoch, den 9. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Sterbehaue in Oldenburg, Schulstraße 12.  
Der Vorstand.

**Berammlung** am Donnerstag den 10. d. M., abends 8 1/2 Uhr in der Marktstraße. Aufnahme, Verchiedenes.  
Der Vorstand.

**2 eigene Büffets** (antik) f. jed. annehm. Preis zu verk. — Offerten unter S. 977 an die Exp. d. Bl.

**Kegeklubb Nadorst.**  
Am Sonntag, 13. Okt.: **Grosser Ernteball**  
beim **Wirt Joh. Schellhede** zu Nadorst, wozu freundlichst einladen  
**D. B. Joh. Schellhede.**

**Konzert**  
zum Besten des Vereins **Jugendschutz**  
am Mittwoch, den 9. Oktober, abends 7 Uhr, in der Aula des Seminars. **Borverkauf** der Karten zu 2 und 1 M bei Herrn Segelken, Kalfenplatz 2.